

GEFRAGT: ANGRIFFSFUSSBALL

Vor dem Start zur XXIX. DDR-Meisterschaft ● In den Punktspielen Grundlage für WM-Qualifikation und EC-Wettbewerbe legen ● Olympia-Gold verpflichtet Aktive und Zuschauer



Ein Foto als Voraussage: Heidler (links) vor Jonelat, Dynamo Dresden vor BFC? Oder kommt es völlig anders?

DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Der Meisterschaftsaufakt steht vor der Tür, endlich ist es wieder soweit, hört man vor allem in den Oberligastädten sagen. Die folgenden Seiten der vorliegenden Ausgabe tragen dem Rechnung. Wir baten eng mit dem Fußballlierte Sportfreunde ums Wort, notierten ihre Wünsche und Hoffnungen.

Als wir uns Ende der Woche bei unserem Cottbuser Mitarbeiter Hajo Schulze per Telefon einige Informationen über den schwachen Ligastart des Oberligaabsteigers Energie einholten, dann auch auf Initiativen der Fußballsportler im Hinblick auf die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen zu sprechen kamen, der Sportler überhaupt, fiel auch der Name Gunhild Hoffmeister. Die Leichtathletik-Silbermedaillengewinnerin der Olympischen Spiele von München und Montreal. Und der Gedanke - warum eigentlich nicht

Eine Umfrage und das Ganze

auch sie zur Fußballsaison fragen? Die Idee kam zu spät, um an den schon in der Druckerei befindlichen Umfrage-Mittelseiten noch Änderungen vornehmen zu können. Jedoch nicht zu spät, um an dieser Stelle sozusagen eine Einstimmung zu vermitteln.

Gesagt, getan, unser Cottbuser Mitarbeiter sprach mit Gunhild Hoffmeister. Sie sah persönlich im Olympiastadion das Spiel DDR-UdSSR, unser Finale mit Polen sowie zwei weitere Treffen am Fernsehschirm. „Unsere Fußballer haben bewiesen, daß sie mehr können, als man allgemein glaubt. Ich nehme an, daß der Goldmedaillengewinn vor allem das Selbstbewußtsein der jüngeren Spieler erheblich stärkt. Nun gilt es, dafür zu sorgen - und das ist ja nicht nur im Fußball so -, daß das Gold keine zu schwere Bürde ist. Es sollte vielmehr stimulierend wirken, nicht nur auf die Nationalmannschaft, auf alle Klubs, überhaupt auf den ganzen Fußballsport unseres Landes.“

Das Wort der Cottbuser Lehrerin in aller Ohren! Es gibt dem Autor dieser Zeiten eine gute Überleitung zu dem, was eben den Fußball insgesamt ausmacht. Eben nicht nur Torschüsse und fette Schlagzeilen über die Spiele im Leistungsbereich. Den Pulsschlag des Fußballverbandes mißt man am besten in den Gemeinschaften, die man mithin „kleine“ nennt, die aber Großes vollbringen. Im Übungs- und Wettkampfbetrieb mit dem Nachwuchs, im abwechslungsreichen Sektionsleben, im Blick für das Ganze, über den Sportplatzzaun hinaus.

Da entstehen in den Kreisen Auerbach und Freiberg neue Sektionen, da schafft man im Kreis Burg Fußballspiel-Möglichkeiten für die Lehrlinge, da leisten Tausende Mitglieder des DFV der DDR freiwillige Arbeitsstunden zur Verschönerung des Heimortes, bauen mit an neuen Rasenplätzen, wie in Bernsgrün und Markersbach im Kreis Schwarzenberg, und da macht man sich, wie im Kreis Fürstenwalde, Gedanken, wie man junge Fußballspieler aus Landgemeinden, die keine eigene Sportgemeinschaft haben, gewinnen kann.

Am kommenden Sonnabend trifft sich die Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR mit den jeweiligen Kommissionsvorsitzenden der Bezirke in Berlin. Der Wettbewerb und die Verwirklichung des gemeinsamen Sportprogramms FDGB - FDJ - DTSB stehen auf der Tagesordnung, Also, wie die Fußballer weiterhin zügig voranschreiten wollen. Stimuliert auch durch die Montreal-Medaille ... Pfi.

Neue Mitglieder

Im Bezirk Karl-Marx-Stadt konnten weitere 172 Mitglieder für unseren Verband gewonnen werden. Zwei neue Sektionen entwickelten sich im Kreisfachausschuß Auerbach/Vogtland und im Kreisfachausschuß Freiberg. Neue Sportanlagen mit Rasendecken werden gegenwärtig bei Traktor Bernsgrün und Motor Markersbach

AUF GUTEM KURS WEITER VORAN

(KFA Schwarzenberg) errichtet. Über 1000 freiwillige Arbeitsstunden leisteten die Fußballer der BSG Motor Grünhain bei der Sanierung ihres Stadions. Die BSG Meißgeräte Beierfeld ist zur Zeit dabei, das Stadion „Am Spiegelwald“ mit neuen Sitzgelegenheiten auszustatten. Darüber hinaus leisteten die Beierfelder einen Einsatz bei der Bruchholzlagerung im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Schwarzenberg.

Siegfried Seyfarth,
BFA Karl-Marx-Stadt

Gold für alle?

Hiermit möchte ich unserer DDR-Olympiaauswahl ganz herzlich zum Sieg in Montreal gratulieren. Ich wünsche der Nationalmannschaft für die weiteren Spiele ebenso viel Erfolg. Mit dem Sieg verbindet sich für mich eine Frage. Bekamen alle Spieler eine Goldmedaille oder nur die, die das Endspiel gegen die VR Polen bestritten?

Eva Hecht,
Meuselwitz

Bisher war es so, daß lediglich die Spieler eine

DAS ZITAT

Aus einem Bericht der „Internationalen Sportkorrespondenz“, Stuttgart, von Manfredo Novemonte, Rio de Janeiro, veröffentlicht in „FIFA NEWS“.

Die Fußballbegeisterung in Brasilien ist unbändig. Je näher die



Medaille erhielten, die im Finale eingesetzt wurden. Vor den Olympischen Spielen in Montreal aber wurde die Regel insofern abgeändert, daß alle Spieler, die während des gesamten Turniers eingesetzt wurden, im Falle einer Platzierung der Mannschaft auf den Plätzen 1 bis 3 Medaillen erhalten.

Freundesgruß

Es ist mir ein Bedürfnis, der Fußballmannschaft der DDR zum Olympiasieg herzliche Grüße und Glückwünsche zu übermitteln. Ein Wort möchte ich dazu nur noch schreiben: wunderschön!

W. I. Dolgich,
Kaliningrad, UdSSR

An Sachsenring

Unsere FDJ-Grundorganisation Heinrichs-ort ist sehr am Fußball-sport interessiert. So entstand der Wunsch, vielleicht einmal mit Oberligaspielern zusammenzutreffen. Da bei uns Sachsenring Zwickau sehr gefragt und geschätzt ist, versuchten wir es mit einer schriftlichen Einladung. Wir wandten uns an die BSG, aber leider bekamen wir keine Antwort. Nun sind wir etwas ratlos und deshalb unsere Frage, ob die fuwo helfen kann. Daß wir Jürgen Croykaum zu uns bekommen, leuchtet uns ein. Als Auswahltorwart hat er sicherlich viele andere Verpflichtungen. Aber die Gebrüder Schykowski oder Heinz Dietzsch - das wäre schön.

Sylvia Kühnert,
Heinrichs-ort

Wir nehmen an, daß hier ein Versehen vorliegt. Unseres Wissens sind Sachsenring-Spieler auf vielen Foren und Veranstaltungen zu Gast, und wir sind davon überzeugt, daß der Le-

Sonderausgabe erschienen

Die Sonderausgabe der „fuwo“ und des „Sportechos“ vor Beginn der Fußballsaison 1976/77 ist im Handel. Das 32seitige Heft enthält ein Interview mit dem Cheftrainer des DFV der DDR, Prof. Dr. Hugo Döbler, und dem Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner, eine Betrachtung vor der 29. DDR-Meisterschaft, die Oberliga-Spielansetzungen und die Visitenkarten aller Oberligamannschaften. Ferner wird informiert über den Nachwuchsfußball und die Angebote der Nachwuchsoberliga sowie über die Oberligaschiedsrichter des DFV der DDR. Die Tabellen aller DDR-Meisterschaftsjahre werden vervollständigt durch die statistischen Rubriken „Die Torschützenkönige“, „Die erfolgreichsten Torjäger“, „Die meisten Oberligaeinsätze seit 1949“ und über die Gewinner des FDGB-Pokals. Auf den Seiten 28 bis 32 findet der Leser folgende Beiträge: Vorstellung der Europapokalgegner der DDR-Vertreter, der Europapokal in der Statistik, die Länderspiele der DDR in der Statistik sowie die Qualifikationsgruppen zur Weltmeisterschaft 1978.

serbrief aus Heinrichs-ort bei der Sektion Fußball sozusagen schon notiert ist...

In Rodleben

Mit Interesse erwarteten wir die neueste Ausgabe der fuwo, weil wir hofften, daß das achtbare Ergebnis unseres Freundschaftsspiels vom 17. August gegen den HFC Chemie (Ergebnis 1:3) darin erscheinen würde. Aber leider ist ein Übermittlungs- oder Druckfehler unterlaufen, statt Chemie Rödlitz muß es richtig heißen: Chemie Rodleben.

Sprfd. Ehspanner,
Rodleben

In der Tat ein Übermittlungsfehler, den wir zu entschuldigen bitten.

Die Stadien

In der fuwo wurden die Stadionsprecher bereits vorgestellt. Wie wäre es, wenn Sie nun auch den einzelnen Oberligastadien und den dort Verantwortlichen Beiträge widmen würden?

Detlef Bergmann,
Crossen

Wir bedanken uns für die Anregung und sind

bemüht, dem Wunsch, der gewiß auch auf das Interesse eines größeren Leserkreises stößt, demnächst nachzukommen.

Ein Dankeschön

Spieler und Trainer der Jugend- und Juniorenmannschaften des HFC Chemie möchten an dieser Stelle dem Sektionsleiter der BSG Traktor Saggard, Sportfreund Becker, herzlichen Dank sagen für seine großartige Unterstützung, die er uns bei der Organisation von Wettkämpfen auf der Insel Rügen gab.

Dirk Overbeck,
Halle

Die besondere FRAGE

Torschützen im EC II

Sie veröffentlichten in einer der letzten Ausgaben die erfolgreichsten Torschützen im Europapokal der Landesmeister. Ich fand diese Aufstellung sehr interessant. Wie sieht die Statistik im Wettbewerb der europäischen Pokalsieger aus?

Franz Meinelt,
Dresden

Das sind die besten Torschützen der vergangenen Wettbewerbe: 1965/66: Emmerich (Borussia Dortmund) 14 Tore, 1966/67: Müller (Bayern München) 9, 1967/68: Seeler (Hamburger SV) 6, 1968/69: Rühl (1. FC Köln) 6, 1969/70: Lubanski (Gornik Zabrze) 8, 1970/1971: Lubanski (Gornik Zabrze) 8, 1971/72: Osgood (Chelsea London) 8, 1972/73: Chiarugi (AC Mailand) 7, 1973/74: Heynckes (Borussia Mönchengladbach) 10, 1974/75: Onistschenko (Dynamo Kiew) 7, 1975/1976: Rensenbrink (RSC Anderlecht) 8.

Keinen Boden verschenken!

Der Goldmedaillengewinn von Montreal muß den Ehrgeiz vervielfachen, auch die kommenden WM-Aufgaben zu lösen • Qualitätsverbesserungen mit temposcharfem, stilvollem Angriffsfußball erreichen • Harter Kampf um den Titel sowie gegen den Abstieg zu erwarten
 Von Günter Simon

Das Fußballfieber ist wieder da. Wie stets, wenn der Punktspielstart der Oberliga ins Haus steht. Es ist verständlich, normal wie der Gezeiten Wechsel. Aber das Bild von Ebbe (lies 14 Wochen Meisterschaftsruhe seit dem 15. Mai) und Flut (der Saisonauftakt am kommenden Sonnabend) wäre diesmal zu oberflächlich. Denn da war Montreal, die XXI. Olympischen Sommerspiele, der größte Erfolg des DDR-Fußballs mit dem Gewinn der Goldmedaille. Das war der Sturm zwischen den Gezeiten, der die Gemüter bewegte. Nach Montreal ist nicht alles ganz anders als vorher, das nicht. Aber die Spiele in Kanada machten uns durch Erfahrung klüger. Sie erweiterten den Blickwinkel für unsere Möglichkeiten. Besseres konnte uns kaum widerfahren.

Warum das so ist, hängt nicht nur mit dem Edelmetall von Montreal zusammen. Eine kurze Rückblende in die Vergangenheit sei uns deshalb gestattet.

Wir schrieben den 3. Juli 1974, als die DDR-Auswahl die X. WM mit einem 1:1 gegen Argentinien in der BRD abschloß. Gruppensieger in der 1. Finalrunde. Sechster am Ende. Und das als WM-Neuling! War das etwa nichts? Es war im Gegenteil eine bemerkenswerte Platzierung, die Aufsehen erregte. Nicht wenige Experten attestierten unserer Nationalmannschaft gar, daß sie in der 2. Finalrunde noch nicht einmal alle Trauben pflückte, die erreichbar schienen. Heute ist das kein Streitfall mehr. Ganz und gar natürlich aber waren nach der letzten WM die Forderungen nach einer höheren Trainingsqualität um eines steigenden Spielniveaus willen. Modernen, offensiven Fußball zu demonstrieren, spielkulturelle und athletische Fähigkeiten sinnvoll zu koordinieren, war das im Lande des WM-Sechsten vielleicht eine Zumutung, ein unbilliges Verlangen?

Die WM 74 mußte neue Energien freimachen, aufmuntern, Ehrgeiz entfachen. Ihre Lehren, praxisnah verwirklicht, versprochen viel. Leider hielten sie wenig. Die Saison 74/75 brachte keinen Aufwind. Gravierender war der Sog in die Tiefe. Heute braucht mit niemandem mehr darüber debattiert zu werden, daß laxer Denk- und Verhaltensweisen, inkonsequentes Training die Stagnation bewirkten. Nicht überall und nicht generell, aber in jedem Fall unvermeidbar. Weil wir gewonnenen Boden verschenken, die erreichte Position selbst wieder in Frage stellen.

Nun gibt es genügend Menschen, die einen Fehler nicht ein- oder zweimal, sondern gleich im Dutzend wiederholen. Ihnen ist nicht zu helfen. Mangelnde Einsicht und Dummheit trennt nur ein winziger Grad. Wo sich indes genügend kluge Köpfe um eine Herzenssache, eben um den Fußball, sorgen, können in den Lehren der Vergangenheit höchstens die Triebkräfte der Zukunft stecken. Ein Leistungsvakuum wie nach der WM 74? Nach Montreal eine undenkbar Vorstellung! Dafür befindet sich der DDR-Fußball mehr denn je in der Verantwortung vor sich selbst und vor der bewundernswerten Gesamtentwicklung unseres sozialistischen Sports. Ihr muß er stärker noch als in der Vergangenheit gerecht werden. Führungs- und Leitungsgremien, Trainer und Spieler kennen die Ziele und die Wege, wissen was gangbar, was machbar, was erreichbar ist. In gemeinsamer Arbeit, ver-

Der 1. Spieltag der letzten 15 Serien:

1975/76 mit Zuschauer- und Torrekorden!

| Saison | Zuschauer | ⊖ | Tore | ⊖ | HS | U | AS |
|--------|-----------|--------|------|------|-----------------------------------|---|----|
| 61/62 | 38 500 | 5 500 | 24 | 3,13 | alle Spiele auf neutralen Plätzen | | |
| 62/63 | 86 600 | 12 371 | 13 | 1,85 | 2 | 4 | 1 |
| 63/64 | 97 000 | 13 857 | 16 | 2,28 | 4 | 1 | 2 |
| 64/65 | 117 000 | 16 714 | 24 | 3,43 | 4 | 1 | 2 |
| 65/66 | 115 000 | 16 428 | 21 | 3,0 | 3 | 2 | 2 |
| 66/67 | 69 000 | 9 857 | 13 | 1,85 | 2 | 2 | 3 |
| 67/68 | 117 500 | 16 786 | 24 | 3,43 | 2 | 3 | 2 |
| 68/69 | 81 000 | 11 571 | 21 | 3,0 | 5 | — | 2 |
| 69/70 | 113 500 | 16 214 | 14 | 2,0 | 2 | 4 | 1 |
| 70/71 | 94 000 | 13 429 | 21 | 3,0 | 5 | 1 | 1 |
| 71/72 | 107 000 | 15 286 | 16 | 2,28 | 4 | 2 | 1 |
| 72/73 | 78 500 | 11 214 | 21 | 3,0 | 1 | 2 | 1 |
| 73/74 | 103 000 | 14 714 | 19 | 2,71 | 3 | 3 | 1 |
| 74/75 | 91 000 | 13 000 | 21 | 3,0 | 5 | 2 | — |
| 75/76 | 145 000 | 20 714 | 30 | 4,28 | 3 | 1 | 3 |

steht sich. Eigentlich ist das alles andere als Neuland. Das Neue nach dem erstmaligen Gewinn eines bedeutenden internationalen Turniers aber scheint uns die überall anzutreffende Ernsthaftigkeit zu sein, unserem Fußball künftig das Wechselbad von Euphorie und Trauer zu ersparen, ihn vielmehr auf lange Sicht qualitativ voran zu bringen.

Der neue Horizont

Wir werden es brauchen! Zwar stehen die entscheidenden WM-Qualifikationsspiele für unsere Auswahl erst im Herbst 77 an, aber wenn wir den neuen Horizont, den argentinischen, nicht aus den Augen verlieren wollen, heißt es schon am 17. November in Dresden gegen die Türkei und am 2. April 77 gegen Malta, erfolgreich aus den Startlöchern zu kommen. Die Türkei war 1954, Österreich 1958 letztmals bei einer WM-Endrunde vertreten. Das macht beide Widersacher „hungrig“ und gefährlich zugleich. Und bei dem Namen Malta geringschätzig mit den Schultern zu zucken kommt uns am wenigsten zu. Negative Erfahrungen mit Außenseitern oder Namenlosen haben wir schließlich genug, als daß wir sie achtlos in den Wind schlagen dürften.

Kontinuität in der Leistung, das ist es, woran wir bisher Mangel litten. Sie ist für das kommende Spieljahr das A und O, was die Auswahlmannschaften anbelangt, was die Klubs betrifft, die uns in den EC-Wettbewerben gleich in der 1. Runde gegen leistungsstarke Kontrahenten zu vertreten haben.



Das ist der Angriffselan, den wir uns wünschen. Lok-Rechtsaußen Löwe bei einer konzentrierten Kopfbalkaktion gegen den FC Rot-Weiß Erfurt. Foto: Hänel

Größere Ausgeglichenheit?

Der vergangenen Saison, der XXVIII. DDR-Meisterschaft, konzedierten wir Fortschritte, mit dem Hinweis gekoppelt, daß sie insgesamt noch nicht ausreichen. Immerhin konnten sich 2 283 200 Zuschauer (12 545 ⊖), die größte Resonanz seit 20 Jahren, und 575 Tore (3,15 ⊖), die beste Quote seit 1960, durchaus sehen lassen. Angriffsfußball war — bis auf geringfügige Defensivverirrungen — Trumpf. Meister Dynamo Dresden legte eine „Saison der Superlative“ mit neuen Tor- und Punktrekorden (70 : 23, 43 : 9) hin. Sechs Punkte Vorsprung vor dem BFC Dynamo unterstrichen die dominierende Rolle der Fritsch-Elf.

Gelingt ihr Ähnliches auch 76/77?

Dynamo ist abermals Favorit. Mit sechs Nationalspielern im Olympiaaufgebot versteht sich das von selbst. Die große Frage ist, ob die langjährige Vorherrschaft der Meisterschaften aus Dresden (71, 73, 76) und Magdeburg (72, 74, 75) heuer gebrochen werden kann? In den siebenziger Jahren entstand an der Elbe, hier wie dort, ein Leistungssog, in dessen Aufwind beide Klubs ständig die Spitze unter sich ausmachten. Beim Betrachten der Abschlußtabellen aus den vergangenen sechs Spieljahren stößt man allerdings auch auf eine interessante Gesetzmäßigkeit: Nach dem Titelgewinn belegte der Meister in der folgenden Saison lediglich Platz 3. Nur einmal unter-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Der Saisonauftakt

mit den Gesamtbilanzen der Punktspielgegner des kommenden Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|--|-----|----|----|----|-------|-------|
| FC Vw. Frankf. (O.)-FC C. Z. J. (5 : 1, 2 : 5) | 41 | 12 | 8 | 21 | 49:70 | 32:50 |
| S. Zwickau-FC K.-M.-St. (2 : 2, 2 : 5) | 29 | 9 | 10 | 10 | 38:40 | 28:30 |
| Dyn. Dresden-Hall. FC Ch. (2 : 4, 1 : 0) | 19 | 9 | 8 | 2 | 33:21 | 26:12 |
| 1. FC Union Bln. (N)-Berl. FC Dynamo | 10 | 3 | 5 | 2 | 11:9 | 11:9 |
| FC R.-W. Erf.-1. FC Magdeb. (1 : 3, 1 : 1) | 25 | 8 | 7 | 10 | 41:42 | 23:27 |
| FC Hansa Rostock (N)-Wismut Aue | 43 | 16 | 9 | 18 | 56:54 | 41:45 |
| 1. FC Lok Leipzig-St. Riesa (0 : 1, 2 : 2) | 12 | 3 | 6 | 3 | 15:15 | 12:12 |

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison.

Keinen Boden verschenken!

(Fortsetzung von Seite 3)

brach der 1. FCM dieses Gesetz der Serie, als er 74 und 75 zweimal hintereinander das Titelrennen für sich entschied.

Dresden scheint stark, stabil, in sich gefestigt genug zu sein, auf Magdeburgs doppelten Meisterpfaden zu wandeln. Einige wichtige Aspekte werden die Schwarz-Gelben aber auf jeden Fall zu berücksichtigen haben. Vizemeister BFC Dynamo brennt darauf, die Abonnementsmeister abzulösen und an die EC-II-Erfolgsreihe der Saison 71/72 (Halbfinalist) anzuknüpfen. Nach den Vorjahrs-enttäuschungen steht der 1. FCM diesmal mit dem neuen Trainergespann Holke/Urbanczyk unter Erfolgszwang. Sparwasser, Zapf, Pommerenke, Decker, Seguin, Hoffmann ge-

lüstet es, sich zu rehabilitieren. Daran braucht niemand Zweifel zu hegen. Hinter diesen drei lauert ein Duo mit Außenseiterchancen, FDGB-Pokalsieger 1. FC Lok und der FC Carl Zeiss. So wie eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, so avanciert eine Mannschaft mit nur einer akzeptablen Halbserie nicht zum Medaillenaspirenden. Das Problem, das der HFC Chemie zu lösen hat, zumal ihn einmal mehr die Sorge um eine durchschlagskräftige dritte Angriffsspitze neben Peter/Vogel drückt.

Vieles spricht für eine größere Ausgeglichenheit beim Kampf um Titel und Medaillen, um Pokal und um die UEFA-Cup-Plätze. Es kann uns recht sein.

Über den Abstieg ...

...redet niemand, von ihm will keiner etwas wissen. Stärker als Chemie Leipzig und Energie Cottbus sollten der FC Hansa Rostock und der 1. FC Union Berlin, die beiden Aufsteiger, schon einzuschätzen sein. Ihr Nachteil: Zahlreichen Spielern fehlt es an Oberliga-Praxis! Die ist andernorts vorhanden, aber nach Abgängen sowie nach Beendigung der aktiven Laufbahn beim FCV (Hamann, Strübing, Krautzig), FCK (Wolf), Sachsenring (Henschel), Wismut (Zimmer), FC Rot-Weiß (Schnuphase), FC Carl Zeiss (Blochwitz, Stein, Irmscher), nach unerläßlichen Umformierungen bei Stahl Riesa (Verletzung Börners) sind eine ganze Reihe unberechenbare Faktoren im Raum.

- Neuneinhalb Monate Oberliga-Fußball – zwischen dem
- 4. September 1976 und dem
- 21. Mai 1977 – liegen vor
- uns. Die Nachwuchs-Oberliga
- feiert ihre Premiere. An Höhe-
- punkten mangelt es nicht.
- Wenn mit ihnen auch noch
- das Fairplay auf Rasen und
- Rängen, der totale Leistungs-
- wille einhergehen, verdient
- die XXIX. DDR-Meisterschaft
- unser aller Optimismus.

Sachsenring wird Platz 1 behaupten

Die „ewige Bestenliste“ von 1949/50 bis 1976/77 (26 Serien)

| | Serien | Spiele | gew. | unent. | verl. | Tore | Punkte |
|---------------------------------|--------|--------|------|--------|-------|-----------|---------|
| 1. Sachsenring Zwickau | 26 | 715 | 284 | 167 | 264 | 1077:1028 | 735:693 |
| 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) | 23 | 627 | 281 | 153 | 193 | 1075:837 | 713:541 |
| 3. Berliner FC Dynamo | 23 | 637 | 276 | 142 | 219 | 1041:846 | 694:580 |
| 4. Wismut Aue | 24 | 655 | 262 | 168 | 225 | 979:911 | 690:618 |
| 5. FC Carl Zeiss Jena | 20 | 539 | 266 | 118 | 155 | 932:626 | 650:428 |
| 6. FC Rot-Weiß Erfurt | 22 | 611 | 224 | 150 | 237 | 927:896 | 598:624 |
| 7. Hallescher FC Chemie | 22 | 611 | 211 | 163 | 237 | 890:938 | 585:637 |
| 7. FC Hansa Rostock | 21 | 567 | 222 | 137 | 208 | 791:714 | 581:553 |
| 9. 1. FC Magdeburg | 15 | 403 | 186 | 85 | 132 | 653:573 | 457:349 |
| 10. Chemie Leipzig | 16 | 442 | 163 | 126 | 153 | 636:595 | 452:432 |
| 11. SC Aktivist Br.-Senftenberg | 13 | 377 | 153 | 89 | 135 | 594:584 | 395:359 |
| 12. FC Karl-Marx-Stadt | 16 | 416 | 133 | 124 | 159 | 520:636 | 390:442 |
| 13. Dynamo Dresden | 12 | 312 | 151 | 74 | 87 | 543:386 | 376:248 |
| 14. Lok Stendal | 14 | 403 | 137 | 82 | 184 | 598:715 | 356:450 |
| 15. 1. FC Lok Leipzig | 12 | 312 | 128 | 72 | 112 | 486:432 | 328:296 |
| 16. SC Einheit Dresden | 11 | 325 | 117 | 86 | 122 | 541:549 | 320:330 |
| 17. Rotation Babelsberg | 9 | 260 | 103 | 49 | 108 | 466:502 | 255:265 |
| 18. SC Rotation Leipzig | 9 | 249 | 84 | 73 | 92 | 370:386 | 241:257 |
| 19. SC Lok Leipzig | 8 | 221 | 87 | 58 | 76 | 324:280 | 232:210 |
| 20. 1. FC Union Berlin | 9 | 258 | 79 | 68 | 111 | 307:409 | 226:290 |
| 21. Motor Dessau | 5 | 156 | 67 | 29 | 60 | 306:277 | 163:149 |
| 22. Stahl Riesa | 7 | 182 | 54 | 45 | 83 | 202:290 | 151:213 |
| 23. Stahl Thale | 4 | 130 | 47 | 27 | 56 | 207:230 | 121:139 |
| 24. Fortschritt Meerane | 5 | 150 | 44 | 29 | 77 | 246:320 | 117:183 |
| 25. Wismut Gera | 5 | 154 | 35 | 37 | 82 | 208:317 | 105:203 |
| 26. Fortschritt Weißenfels | 5 | 130 | 33 | 36 | 61 | 167:226 | 102:158 |
| 27. Motor Altenburg | 3 | 96 | 26 | 17 | 53 | 126:206 | 69:123 |
| 28. Chemie Zeitz | 2 | 52 | 16 | 12 | 24 | 85:113 | 44:60 |
| 29. Motor Steinach | 2 | 52 | 16 | 12 | 24 | 58:85 | 44:60 |
| 30. Motor Wismar | 2 | 62 | 16 | 9 | 37 | 90:137 | 41:83 |
| 31. Dresden-Friedrichstadt | 1 | 26 | 18 | 3 | 5 | 87:29 | 39:13 |
| 32. Vorwärts Stralsund | 2 | 52 | 10 | 13 | 29 | 41:94 | 33:71 |
| 33. Lok Weimar | 1 | 34 | 10 | 6 | 18 | 45:71 | 26:42 |
| 34. Einheit Pankow | 2 | 70 | 7 | 9 | 54 | 67:225 | 23:117 |
| 35. Energie Cottbus | 2 | 52 | 4 | 14 | 34 | 39:121 | 22:82 |
| 36. Post Neubrandenburg | 1 | 26 | 7 | 6 | 13 | 34:58 | 20:32 |
| 37. SG Berlin-Lichtenberg 47 | 1 | 34 | 6 | 8 | 20 | 49:96 | 20:48 |
| 38. Stahl Eisenhüttenstadt | 1 | 26 | 5 | 7 | 14 | 21:36 | 17:35 |
| 39. Einheit Schwerin | 1 | 26 | 4 | 3 | 19 | 30:84 | 11:41 |

Jürgen Croy Ehrenbürger

Die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatstadt Zwickau wurde Nationaltorwart Jürgen Croy, Kapitän von Sachsenring Zwickau, verliehen. Oberbürgermeister Helmut Reppmann würdigte vor allem das sportliche Können und das bescheidene Auftreten des mit der DDR-Elf in Montreal erfolgreichen Sportlers.

Am Sonnabend war Jürgen Croy nebst Gattin Gast der Fernsehveranstaltung „Die goldene Note“ im Dresdner Kulturpalast. In der Fernsehsendung „Porträt per Telefon“ wird der Zwickauer gemeinsam mit der Schwimmerin Kornelia Ender am Dienstag, dem 31. August, um 21.25 Uhr (I. Programm) vorgestellt.

*

Vor dem Berliner Ortsderby 1. FC Union Berlin-BFC Dynamo zum Oberligaauftakt am kommenden Sonnabend im Stadion der Weltjugend bittet der 1. FC Union, den Vorverkauf zu nutzen. Täglich von 13 bis 18 Uhr an der Alten Försterei, ferner beim Reisebüro am Alexanderplatz (Theaterkasse).

Beständigkeit ist stets gefragt

In 14 Jahren fuwo-Punktwertung kamen 28 Spieler über die 1000-Punkte-Grenze ● Vier Jenaer unter den ersten Zehn

| Punkte | Name, Klub, BSG | Punkte | Name, Klub, BSG |
|--------|-----------------------------|--------|------------------------------|
| 1 218 | Seehaus (FC Hansa) | 1 211 | Geisler (1. FC Lok) |
| 1 659 | Irmscher (SRZ/FC CZJ) | 1 191 | Blochitz (1. FCM/FC CZJ) |
| 1 589 | Frenzel (1. FC Lok) | 1 167 | Einsiedel (Wismut) |
| 1 586 | Bransch (HFC/FC CZJ) | 1 135 | Schuster (FCK) |
| 1 572 | Croy (SRZ) | 1 111 | Rock (FC CZJ) |
| 1 529 | Vogel (FCK/FC CZJ) | 1 102 | Abraham (Lok Stendal/1. FCM) |
| 1 510 | P. Ducke (FC CZJ) | 1 089 | Körner (FC Vorwärts) |
| 1 410 | Seguin (1. FCM) | 1 066 | Rentzsch (FCK/SRZ) |
| 1 402 | Zapf (1. FCM) | 1 039 | Beier (SRZ) |
| 1 382 | Stein (HFC/FC CZJ) | 1 033 | Nöldner (FC Vorwärts) |
| 1 368 | Henschel (SRZ) | 1 007 | Stumpf (BFC Dynamo) |
| 1 361 | Schaller (1. FC Lok/Wismut) | 1 005 | Walter (Chemie) |
| 1 281 | Glaubitz (SRZ) | 1 003 | R. Ducke (FC CZJ) |
| 1 273 | Pohl (Wismut) | | |
| 1 259 | Gießner (1. FC Lok) | | |

Spielplan der 1. Halbserie 76/77

- 4. 9. 76 – Oberliga, 1. Spieltag
- 5. 9. 76 – FDGB-Pokal, 1. Hauptrunde (28 Spiele)
- 11. 9. 76 – Oberliga, 2. Spieltag
- 12. 9. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 1. Spieltag
- 15. 9. 76 – Europapokal, 1. Runde, Hinspiele: Dynamo Dresden-Benfica Lissabon (EC I), 1. FC Lok Leipzig-Heart of Midlothian Edinburgh (EC II), 1. FC Magdeburg-AC Cesena und Schachtjor Donezk-BFC Dynamo (beide UEFA-Cup)
- 18. 9. 76 – Oberliga, 3. Spieltag
- 19. 9. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 2. Spieltag
- 21. 9. 76 – Ungarn-B-DDR-B (Debrecen)
- Ungarn-Nachwuchs-DDR-Nachwuchs (Vac)
- 22. 9. 76 – Länderspiel: DDR-Ungarn (Berlin)
- 25. 9. 76 – Oberliga, 4. Spieltag
- 26. 9. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 3. Spieltag
- 29. 9. 76 – Europapokal, 1. Runde, Rückspiele
- 1. bis
- 3. 10. 76 – ČSSR-Junioren-DDR-Junioren (2 Spiele)
- 2. 10. 76 – Oberliga, 5. Spieltag
- 3. 10. 76 – FDGB-Pokal, Zwischenrunde
- 6. 10. 76 – Oberliga, 6. Spieltag
- UEFA-Qualifikationsspiel: Finnland-DDR
- 8. bis
- 10. 10. 76 – DDR-Junioren-Polen-Junioren (2 Spiele)
- 9. 10. 76 – Oberliga, 7. Spieltag
- 10. 10. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 4. Spieltag
- 13. 10. 76 – Rumänien-Nachwuchs-DDR-Nachwuchs
- 16. 10. 76 – FDGB-Pokal, 2. Hauptrunde (16 Spiele)
- 17. 10. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 5. Spieltag

- 17. bis
 - 23. 10. 76 – Juniorenturnier in Zittau: UdSSR, Bulgarien, DDR (zwei Mannschaften)
 - 20. 10. 76 – Europapokal, 2. Runde, Hinspiele
 - Jugend- und Juniorenliga, 6. Spieltag
 - 23. 10. 76 – Oberliga, 8. Spieltag
 - 24. 10. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 7. Spieltag
 - 26. 10. 76 – Länderspiel: Bulgarien-DDR
 - Bulgarien-B-DDR-B
 - DDR-Nachwuchs-Bulgarien-Nachwuchs (in Eisenach)
 - 27. 10. 76 – UEFA-Qualifikationsspiel: Schweden-DDR
 - 30. 10. 76 – Oberliga, 9. Spieltag
 - 31. 10. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 8. Spieltag
 - 3. 11. 76 – Europapokal, 2. Runde, Rückspiele
 - 6. 11. 76 – Oberliga, 10. Spieltag
 - 10. 11. 76 – DDR-B-Polen-B (in Eisenhüttenstadt)
 - DDR-Nachwuchs-CSSR-Nachwuchs (Neustadt/b. Dresden)
 - 14. 11. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 9. Spieltag
 - 16. 11. 76 – Nachwuchs-EM: Türkei-DDR
 - 17. 11. 76 – WM-Qualifikationsspiele: DDR-Türkei (in Dresden)
 - 20. 11. 76 – FDGB-Pokal, Achtelfinale, Hinspiele
 - 24. 11. 76 – UEFA-Cup, 3. Runde, Hinspiele
 - 27. 11. 76 – FDGB-Pokal, Achtelfinale, Rückspiele
 - 28. 11. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 10. Spieltag
 - 4. 12. 76 – Oberliga, 11. Spieltag
 - 5. 12. 76 – Jugend- und Juniorenliga, 11. Spieltag
 - 8. 12. 76 – UEFA-Cup, 3. Runde, Rückspiele
 - 11. 12. 76 – Oberliga, 12. Spieltag
 - 15. 12. 76 – FDGB-Pokal, Viertelfinale, Hinspiele
 - 18. 12. 76 – Oberliga, 13. Spieltag
 - 22. 12. 76 – FDGB-Pokal, Viertelfinale, Rückspiele
- Punktspielpause bis zum 19. Februar 1977

Freundschaftsspiele • Freundschaftsspiele • Freundschaftsspiele • Freundschaftsspiele

Torhüter Schneider als Torschütze

● **FC Hansa Rostock spielte zweimal in Riga**

Als Fazit einer Reise nach Riga ist festzustellen, daß der FC Hansa die größten Mängel derzeit noch in der Stabilität der Leistungen, in Fragen der Einstellung sowie in der Kombinationssicherheit hat. Diese Schwächen waren mitentscheidend für die beiden Niederlagen, die die Ostseestädter bei Daugawa Riga (2 : 3) und RES Riga (2 : 3), also Mannschaften der zweit- und dritthöchsten sowjetischen Spielklassen, hinnehmen mußten.

Daugawa, eine Elf, mit der schon seit vielen Jahren enge Kontakte bestehen und die sich am 7. September in Rostock vorstellte, erwies sich als ein sehr starker und bis zur letzten Sekunde mit voller Konzentration zu Werke gehender Spielpartner. Als Hansa nach zunächst guter Leistung das 2 : 2 zu halten versuchte, gelang dem Gastgeber noch das entscheidende Tor.

Im Treffen mit der sehr jungen Mannschaft von RES geriet der Gast schon zur Pause in einen überraschend deutlichen Rückstand. Sein Besinnen kam zu spät, um noch eine Wende herbeizuführen. Torhüter Dieter Schneider, der für den leichtverletzten Kische ins Spiel kam, erzielte wenigstens noch zwei Tore. Einmal war er per Kopfball und dann durch Verwandlung eines Strafstoßes erfolgreich. Die Treffer im ersten Spiel hatten ROLF und Seering erzielt.

ROLF HERZER

Ein Erfolg, ein Unentschieden

● **FC Vorwärts Frankfurt (Oder) weilte in Bulgarien**

Nach seiner kürzlichen Reise in die Ungarische Volksrepublik, von der er mit einem 2 : 1 - Sieg über Tetra Babolna (Liga), einem 0 : 1 bei Haladas Szombathely und einem 2 : 2 bei Raba ETO Győr zurückgekehrt war, weilte der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) kurz vor dem Oberligaauftritt in der VR Bulgariens.

Trainer Werner Wolf betrachtete die beiden Vergleiche in Wratza und Tarnovo als Generalprobe, um letzte Aufschlüsse zu gewinnen. Die Resultate sprechen für den Armeeklub: Bei Botew Wratza verließ man als 2 : 1 - Gewinner den Rasen, und in Tarnovo hieß es am Ende 1 : 1.

Bis zur 56. Minute lag der Meister zurück

● **Stahl Riesa—Dynamo Dresden 1 : 3 (1 : 0)**

Stahl (schwarz-rot): Scharf, Hauptmann, Schremmer, Schlutt, Härtel, Hönecke, Runge, Lippmann, Meinert, Schuster, Schröder (ab 62. Kijowski); Trainer: Guttman.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (ab 46. Klimpel), Schmidt, Weber (ab 46. Helm), Schmuck, K. Müller, Häfner, Schade, Kreische, Riedel, Kotte, Heidler (ab 46. K. Müller); Trainer: Fritzsche.

Schiedsrichter: Pohl (Riesa); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1 : 0 Schuster (36.), 1 : 1 Kotte (56.), 1 : 2 Kotte (70.), 1 : 3 Riedel (84.).

In dem immer populären Bezirksderby benötigte der Meister, ohne Dörner antretend, immerhin 56 Minuten, um zum ersten Tor zu kommen. Dann nutzte er seine größere spielerische Routine, um den

Sieg sicherzustellen. In einer Partie, die sowohl Trainer Guttman als auch Trainer Fritzsche noch einige Fingerzeige für die kommenden Meisterschaftsaufgaben vermittelte.

Klares Resultat, aber zu hoch

● **BFC Dynamo—SASK Elstal 6 : 0 (4 : 0)**

BFC (Schwarz): Rieder, Jonelat, Jüngling, Rohde (ab 32. Voigt), Wroblewski, Lauck (ab 62. Labes), Terletzki, Eigendorf, Riediger, Schütze, Netz (ab 70. Pohl); Trainer: Nippert.

Schiedsrichter: Riedel (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Netz (18.), 2 : 0 Schütze (21.), 3 : 0 Riediger (23.), 4 : 0 Lauck (33.), 5 : 0 Voigt (61.), 6 : 0 Schütze (63.).

In dieser fairen freundschaftlichen Partie mit den sowjetischen Armeefußballern war der Vizemeister zwar die klar bessere Elf, doch ungefährlich waren die Konterangriffe der Gäste nicht. Der BFC, der sich ebenso wie sein erster Punktspielkontrahent 1. FC Union gegen Schiffahrt/Hafen Rostock mit der Spielfläche im Stadion der Weltjugend vertraut machte, sorgte schon vor der Pause für die Entscheidung. Noack und Schulenberg fehlten bei den Berlinern, die am Ende ein klares, wenngleich etwas zu hoch ausgefallenes Resultat verbuchten.

GÜNTER SCHNEIDER

Je zweimal Netz und Noack

● **BFC Dynamo—Arkonja Szczecin 6 : 2 (3 : 2)**

BFC: Prieß, Jonelat, Noack, Rohde, Wroblewski, Lauck, Terletzki, Schulenberg, Riediger, Schütze, Netz; Trainer: Nippert.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Torschützen: Scheurell (Wusterhausen), Netz (40., 45.), Riediger (49.), Noack (64., 70.).

Bis zur Halbzeit konnte die ehrgeizig kämpfende polnische Ligamannschaft, die ebenso wie der DDR-Vizemeister aus Berlin in Pasewalk herzlich begrüßt wurde, noch mithalten, geriet praktisch aber Sekunden vor dem Pausenpfiff in den vorentscheidenden Rückstand. Der BFC überlegte in der zweiten Halbzeit seine Überlegenheit voll aus, kam immer besser zur Geltung und schraubte durch Nationalspieler Riediger und den oftmals mit in den Angriff aufrückenden Verteidiger Noack das Ergebnis schließlich auf 6 : 2.

Oberliga probte mit der Liga

● **1. FC Magdeburg—Dynamo Eisleben 6 : 0 (4 : 0)**

1. FCM (blau): Ullrich, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Tyll, Pommerenke, Steinbach, Streich, Sparwasser (ab 46. Mewes), Hoffmann; Trainer: Urbanczyk.

Dynamo (rot): Hoppe (ab 46. Hauptmann), Coiffier (ab 46. Franke), Stamm, Mulansky, Grun, Gutwasser (ab 50. Berger), Hartmann, P. Klier (ab 70. G. Klier), Dobbermann, K. Kieruj, H. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Decker (18.), 2 : 0 Hoffmann (20.), 3 : 0 Sparwasser (23.), 4 : 0 Hoffmann (26.), 5 : 0 Streich (80.), 6 : 0 Pommerenke (83.).

● **Chemie Buna Schkopau gegen HFC Chemie 2 : 4 (2 : 1)**

Chemie: Habekuß, Hammer, Amler, Koslewski (ab 75. Immig), Kolbmann, Skowronek, B. Koch, Kopf, Pastor (ab 55. Naumann), Brauner, Krosse.

HFC: Brade, Bransch, Strozniak, Meinert, Wawrzyniak, Enke (ab 30. Fülle), Robitzsch, Schmidt, Peter, Vogel, Nowotny.

Schiedsrichter: Nebelung (Weißfels); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Krosse (10.), 1 : 1 Robitzsch (15.), 2 : 1 Krosse



Ein Schnappschuß vom Freundschaftsspiel des BFC Dynamo mit dem SASK Elstal. Nationalspieler Riediger, einer der Torschützen des 6 : 0, beim Kopfball. Foto: Kronfeld

(20.), 2 : 2 Fülle (49.), 2 : 3 Peter (54.), 2 : 4 Vogel (87.).

● **Aktivist Espenhain—Sachsenring Zwickau 0 : 0**

Aktivist (schwarz-gelb): Bott (ab 46. Mann), Stiller, Rose, Altmann, Kuppert, Ackermann, Pretzsch, Naumann, Künzel, Beyer (ab 60. Hofmann), Weniger (ab 47. Ahnelt); Übungsleiter: Oberscheven.

Sachsenring (blau-rot): Croy (ab 46. Lindl), Reichelt, H. Schywowski, J. Schywowski, Wohrl, Schwemmer, Leuschner, Blank, Brätigam, Dietzsch, Braun; Trainer: Speth.

Schiedsrichter: Löffler (Leipzig); Zuschauer: 1000.

● **FC Karl-Marx-Stadt—Fortschritt Krummhermersdorf 1 : 2 (1 : 2)**

FC: Krahnke, J. Müller, Uhlig, Sorge, Heydel, Killermann, Göcke (Frankel), Wiedensee (P. Müller), Hänisch, Bähringer (Eztelt), Rauschenbach; Trainer: Kupferschmied.

Fortschritt: Richter (Beyer), Dietrich, Messig, Haase, Hunger, Päßler, Seidel, Harnisch (Schuffenhauer), Fritzsche, Günther, Güldner; Übungsleiter: Weber.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 1300 in Dittmannsdorf; Torfolge: 0 : 1 Fritzsche (13.), 1 : 1 Rauschenbach (28.), 1 : 2 Güldner (38.).

● **Chemie Böhlen—1. FC Lok Leipzig 4 : 3 (2 : 1)**

Chemie: Heine, Jeremiasch (ab 46. Müller), Fritsche, Bornschein (ab 45. Schubert), Moldt, Frenzel (ab 45. Roth), Lisiewicz, Löwe (ab 46. Treske), Kühn; Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichter: Heinz Leipzig; Zuschauer: 1300; Torfolge: 0 : 1 Kühn (8.), 1 : 1 Hubert (28.), 2 : 1 Havenstein (31.), 2 : 2 Treske (62.), 2 : 3 Moldt (69.), 3 : 3 Müller (75.), 4 : 3 Zaspel (86.).

● **1. FC Union Berlin—Schiffahrt/Hafen Rostock 4 : 2 (3 : 0)**

1. FC Union: Wargos (ab 46. Matthies), Böhla, Wünsch, Weber, Vogel (ab 46. Häusler), Rohde, Werder, Jessa, Heine, Netz (ab 70. Helbig), Sigusch.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Diederich, Saß, Rodenwald, Rodert, Liebenthron, Pinko, Balandies (ab 46. Stiller), Sohns, Neumann (ab 20. Hübner), Looz.

Torfolge: 1 : 0 Werder (18.), 2 : 0 Netz (24.), 3 : 0 Jessa (40.), 3 : 1 Pinko (66.), Foulstrafstoß, 3 : 2 Hübner (71.), 4 : 2 Rohde (76.), Foulstrafstoß.

● **Chemie Leipzig—Dynamo Dresden 1 : 3 (0 : 2)**

Torfolge: 0 : 1 Dörner (3.), 0 : 2 Schmuck (37.), 1 : 2 Pelka (43., Foulstrafstoß), 1 : 3 Schade (58.).

Weitere Resultate

● **Berolina Stralau—1. FC Union Berlin 0 : 4 (0 : 2)**

1. FC Union: Matthies (ab 46. Wargos), Wünsch (ab 46. Wegener), Rohde, Vogel, Weber, Häusler, Werder (ab 16. Jessa),

Sigusch, Heine (ab 46. Dörfel), Helbig, Netz.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Rohde (10., Foulstrafstoß), 0 : 2 Heine (30.), 0 : 3 Dörfel (60.), 0 : 4 Dörfel (83.).

● **FC Carl Zeiss Jena—Wismut Gera II 5 : 0 (0 : 0)**

FC Carl Zeiss: Grapenthin (ab 46. Zimmer), Wachter (ab 60. Neuber), Oevermann, Weise, Kurbjuweit, Schnuphase, Schluffer, Sengewald, Schröder (ab 51. Trocha), Töpfer, Vogel; Trainer: Meyer.

Schiedsrichter: Gottschalk (Gera); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Weise (64.), 2 : 0 Trocha (73.), 3 : 0 Vogel (75.), 4 : 0 Schnuphase (79.), 5 : 0 Töpfer (89.).

● **Wismut Pirna-Copitz—Wismut Aue 1 : 6 (0 : 3)**

Aue: Ebert, Espig, Pekarek, Schmiedel, W. Körner, Schübler, J. Körner (ab 46. Mothes), Schaller, Thomas, Erler, Escher.

Torfolge: 0 : 1 Erler (20.), 0 : 2 Pekarek (23.), 0 : 3 Schaller (35.), 0 : 4 Schaller (58.), 0 : 5 Mothes (68.), 0 : 6 Escher (74.), 1 : 6 Lange (77.).

● **Motor Eberswalde—FC Hansa Rostock (Nachwuchs) 2 : 2 (2 : 0)**

Torfolge: 1 : 0 Aedtner (8.), 2 : 0 E. Hoffmann (30.), 2 : 1 Hanke (55.), 2 : 2 Feige (76.).

Lok Eberswalde—NARVA Berlin 2 : 3, NARVA Berlin—Motor Ludwigfelde 5 : 4, Wismut Gera—Sachsenring Zwickau II 6 : 1, MK Sangerhausen—HFC Chemie 0 : 5.



Neun Nachwuchsmannschaften stehen bei Stahl Thale im Wettspielbetrieb. Werner Oberländer, Oberligaspieler der 50er Jahre, leitet den Jugendbereich, dem über 150 Spieler angehören. Mit den Sportfreunden Blumenenthal (Schüler), Helm (Jugend) und Trautwein (Junioren) betreuen weitere ehemalige Aktive Nachwuchsmannschaften.

Fünf Spieler der 1. Mannschaft von Motor Steinbach-Hallenberg kümmern sich als Übungsleiter um den Nachwuchs der Sektion.

Kartengrüße sandten der fuwo-Redaktion DFV-Vizepräsident Kurt Rätz, der 1. FC Magdeburg aus Donau, Trainer und Übungsleiter des DFV-Nachwuchsbereiches aus Güstrow, Fortschritt Neustadt aus Budapest, die Schüler von Empor Halle aus Bad Doberan, der KFA-Vorsitzende von Eberswalde-Friedrichshain, Günter Schläwe, unser Mitarbeiter Gerhard Weigel, die Gruppen 5 und 6 des Kinderheimes „Martin Andersen Nexö“ aus Leipzig, die Schüler- und Knabenmannschaften der SG- und Vorwärts/Motor Teltow aus Bad Berka sowie zahlreiche Leser. Wir bedanken uns!



Die verbleibende Zeit gut nutzen!

Juniorenauswahl belegte beim Turnier der Freundschaft in Bulgarien nur den achten Platz

Zwei Daten sind im Terminkalender unserer Juniorenauswahl rot angekreuzt. Es sind die Tage der Qualifikationsspiele gegen Finnland am 6. Oktober und gegen Schweden 20 Tage später für das UEFA-Turnier. Darum schauten unsere Verantwortlichen Jörg Berger und Werner Basel auch nicht gerade allzu glücklich drein, als sie vom Turnier der Freundschaft dieser Tage nun zurückkamen. Unsere Auswahl konnte von fünf Begegnungen lediglich die erste gegen Ungarn gewinnen, belegte am Ende einen enttäuschenden achten Platz. Noch schwerwiegender war wohl zu registrieren, daß ihr nur ganze drei Tore gelangen. „Eigentlich glaubten wir weiter zu sein, aber

ten. Ihre Überlegenheit lag vor allem in der individuellen Stärke ihrer Angreifer, im Durchsetzungsvermögen, in der Vielzahl ihrer Finten, im Drang zum Tor. Mit Moissejew (UdSSR) und dem zweifachen Endspieltorschützen Welitschkow (Bulgarien) besaßen sie auch die auffälligsten Spieler. In unserer Auswahl dagegen blieb das Stürmerproblem weitgehend ungelöst. „Keiner der fünf eingesetzten Aktiven konnte überzeugen“, urteilte Jörg Berger. Nicht Thomas und Biermordt (beide 1. FC Magdeburg), nicht Teubel (1. FC Lok), Rustler (FC Rot-Weiß Erfurt) und Hendel (1. FC Union). Keine beneidenswerte Situation für unsere Trainer, denn viele Möglichkeiten zum Experimentieren bleiben ihnen in der Kürze der Zeit nicht.

Nur gut, daß die Abwehr sich als sehr zuverlässig erwies, mit Köhler (FC) im Tor. Ziese (BFC Dynamo) als Libero, Arnold, Dennstedt (beide 1. FC Lok) und Goldstein (HFC Chemie) als Verteidiger sehr gut stand. „Auch mit dem Mittelfeld konnte man zufrieden sein. In der Deckungsarbeit durchaus zuverlässig, spielerisch mit den anderen Vertretungen mithaltend, werden wir mit Liebers (1. FC Lok), Raab (FC Carl Zeiss) und Schulz (FC Hansa) auch weiterhin spielen. Festzustellen ist allerdings auch bei ihnen mangelnde Durchschlagskraft bei Angriffsaktionen“, so noch einmal Jörg Berger. Sie wird aber vorhanden sein müssen, wenn wir die Hürden Finnland, unser Stolperstein beim Turnier 1975 in der Schweiz, und Schweden überspringen wollen.

„Darum muß die Zeit intensiv genutzt werden“, schlußfolgerte Fritz Kolbe, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport. Bei einem freundschaftlichen Vergleich am 29. September in der CSSR hoffen alle, mehr Erfreuliches feststellen zu können. **JÜRGEN NÖLDNER**

Turniersieg für Bulgariens Junioren

Sieger des Freundschaftsturniers in Sofia wurden Bulgariens Junioren durch ein 3:0 im Finale über die UdSSR.

- Um Platz 3: CSSR-Koreanische VDR 4:2
- Um Platz 5: Rumänien-Bulgarien II 1:0
- Um Platz 7: Polen-DDR 1:0
- Um Platz 9: Kuba-Ungarn 2:1.

das Turnier bewies, daß die Erfolge gegen Dänemark und Polen nicht zu hoch bewertet werden dürfen. Denn dort, wo sich die Spitze im europäischen Jugendfußball traf, die Anforderungen also sehr hoch waren, konnten wir in einigen Belangen nicht mithalten“, sagte der neue Auswahlchef Jörg Berger.

Bestimmt wurde das Niveau von der bulgarischen und sowjetischen Mannschaft, die auch völlig verdient und ungefährdet das Finale erreich-

3. Platz für Jugendauswahl

Die DDR-Jugendauswahl belegte bei einem Turnier in der Ungarischen VR, an dem ferner Polen, die CSSR, Bulgarien, Rumänien, eine A- und B-Vertretung der Gastgeber sowie die ungarische Bezirksauswahl von Szomogy teilnahmen, den dritten Platz. Die Spiele, die in den Balatonorten Fonyod und Balatonlelle stattfanden, sahen die von Trainer Wolfgang Koch betreuten Jungen in ihrer Vorrundenstaffel auf dem zweiten Rang. Nach einem recht unglücklichen 0:1 gegen Polen steigerte sich die Repräsentation des DFV, die spielkulturell zu gefallen wußte, in den Begegnungen mit Rumänien (3:0) und Ungarn B (2:1). Im Spiel um Platz 3 wurde der bulgarischen Auswahl mit 3:0 das Nachsehen gegeben. Das Endspiel zwischen Ungarn A und Polen endete 1:1 (Elfmeterschießen 5:4).

Die weitere Platzierung: 5. CSSR, 6. Rumänien, 7. Ungarn B, 8. Bezirksauswahl Szomogy.



Um insbesondere den Lehrlingen die Möglichkeit zum organisierten Übungs- und Wettspielbetrieb zu bieten, wurde bei Traktor Stresow, Kreis Burg, eine Fußballsektion gegründet.

Auch die Nachwuchs-Fußballer von Motor Gohlis-Nord helfen beim Bau des neuen Sozialgebäudes auf dem Sportplatz der BSG im Norden der Messestadt.

Aus den Sektionen

Lok Dynamo Oschersleben

Die Fußballer dieser Sektion gehören ausnahmslos dem Nachwuchsbereich an. Mit Männermannschaften kann die SG Lok/Dynamo momentan nicht dienen. Im Spielbetrieb des Kreises Oschersleben war man in der vergangenen Saison mit je einer Kinder-, Knaben- und Schülermannschaft vertreten. Beachtliche Erfolge konnten verbucht werden. So wurde die Kindermannschaft Kreismeister auf dem Feld und in der Halle, belegte bei der Bezirksbestenermittlung der Sportvereinigung Dynamo Magdeburg den ersten Platz und, holte sich, dann bereits als Knabenelf, die Spartakiade-Goldmedaille. Die Schüler schmückten sich mit dem Titel des Kreismeisters auf dem Feld und kehrten von der Dynamo-Bestenermittlung mit dem 3. Platz zurück.

Große Verdienste um den Nachwuchsfußball der SG Lok Dynamo erwarb sich Übungsleiter Willi Pösel. Der ABV unserer Volkspolizei ist außerdem als Schiedsrichter tätig. Gustav Aulebach, Hartmuth Aulebach und Hans-Kurt Schütze zählen ebenfalls zu jenen, die unermüdlich und seit vielen Jahren ihr Herz dem Fußballsport schenken und sich in ihrer täglichen Arbeit von so bewährten Sportfreunden wie Genossen Rohrbeck unterstützt wissen.

Kürzlich weilten die Oscherslebener in Berlin, um die Hauptstadt, ihre Sehenswürdigkeiten und Sportanlagen kennenzulernen. Betreut von BFC-Übungsleiter Karl-Heinz Krause, sahen sich die Fußballbuben auch im Sportforum genau um.

Stolz ist die Sektion, daß einer ihrer Schüler, Dietmar Schütze, ab September zum BFC delegiert werden kann. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß u. a. so bekannte Spieler wie Harald Schütze und Klaus Wulst aus der Sektion hervorgingen, daß während der „Männerzeit“ u. a. Hans Zepfmeisel und Lothar Reidock für Dynamo spielten.



Die schönen Ferientage sind nun vorbei. Genutzt haben sie die Jungen und Mädchen auf ihre Weise, jedoch der Sport fehlte nirgendwo. Dieses Foto wurde im internationalen Pionierlager Petzow bei Potsdam aufgenommen. Beim großen Sportfest stand das Fußballturnier, an dem Mannschaften aus sieben Ländern teilnahmen, im Mittelpunkt und fand begeisterte Zuschauer. 4:1 gewannen die Jungen aus Krakow gegen ihre Freunde aus Kiew. Foto: Mallwitz

Das Phänomen des stundenlang vor einer fluoreszierenden Scheibe von nur 0,25 qm Größe sitzenden Fußballbesessenen beschäftigt neuerlich auch die Kunst. Das wohl am meisten umstrittene Gemälde auf der erst vor wenigen Tagen geschlossenen großen internationalen Ausstellung „Sport in der bildenden Kunst“ in Rostock war von seinem Schöpfer Hannes Wagner „König Fußball“ genannt worden und provozierte erstmals auch im Innern eines Musentempels unsere Stellungnahme zur einseitigen Heroisierung des ballspielenden Athleten durch symbolisch in eigener Bewegungsträgheit am Fernsehgerät verharrende Passivmenschen.

● **Drei Milliarden**

Nach Statistikern und Soziologen also nun auch die Meister in Leinwand und Öl – Quantität hat sich ein weiteres Mal in Qualität umgeschlagen. Denn Quantität liegt vor. Bereits 1966 ermittelte die britische Nachrichtenagentur Reuter, daß allein die Europapokalspiele der Landesmeister insgesamt rund zwei Milliarden Fernsehzuschauer hatten – bei einem Originalpublikum von 1,45 Millionen. Zieht man die jüngsten statistischen Werte heran (1975/76 kamen 2,23 Millionen in die Stadien), so ergäbe eine naive Hochrechnung drei Milliarden Röhrengucker. Welche Sportart will das noch überbieten?

Nun, da unsere Oberliga zu neuen Taten rüstet und die WM-Qualifikation ebenso wie die EP-Spiele des 22. Jahrgangs den Terminkalender der nächsten Monate dicht bevölkern, richten sich zwar alle Blicke nach vorn, eine einzige Erinnerung sollte indessen das Wachstum unseres „Sofa-Publikums“ noch einmal erkennen lassen. 1953 waren in der DDR 600 Fernsehapparate registriert, und auch im olympischen Jahr 1956 zählte man erst 70 607 Zauberkästen im ganzen Land. Wer damals Fußball optisch-atmosphärisch erleben wollte, mußte sich schon selber an der Kasse drängeln. Seit 1962 die Zwei-Millionen-Grenze überschritten wurde und sich zwischen dem VIII. und IX. Parteitag die Zahl der ein Gerät installierenden Haushalte um weitere 800 000 erhöhte, gehört zwischen Stralsund und Steinach die Mattscheibe heuer zum Inventar wie Wasserhähne und Küchensstuhl, kann nun endlich nahezu ausnahmslos jedes Elfmeterschießen auch in Pantoffeln verfolgt werden.

Natürlich: Nicht gegen Filzschuhe polemisieren ist unser Sinn, denn ein Länderspiel in Budapest ist nun einmal mit der Straßenbahn nicht zu erreichen, für den Schichtarbeiter bedeutet eine Fernsehaufzeichnung allergrößten Gewinn, und umgekehrt erwies sich manch gut fotografierte Partie als Werbung: Der Nur-Fernsehkonsument entschließt sich erstmals, den Wochenendspaziergang auf dem Sportplatz enden zu lassen.



Eine fuwo-Saisonvorschau, vorwiegend für Bildschirm-Konsumenten
Von HORST SCHIEFELBEIN

● **Rezepte für jeden**

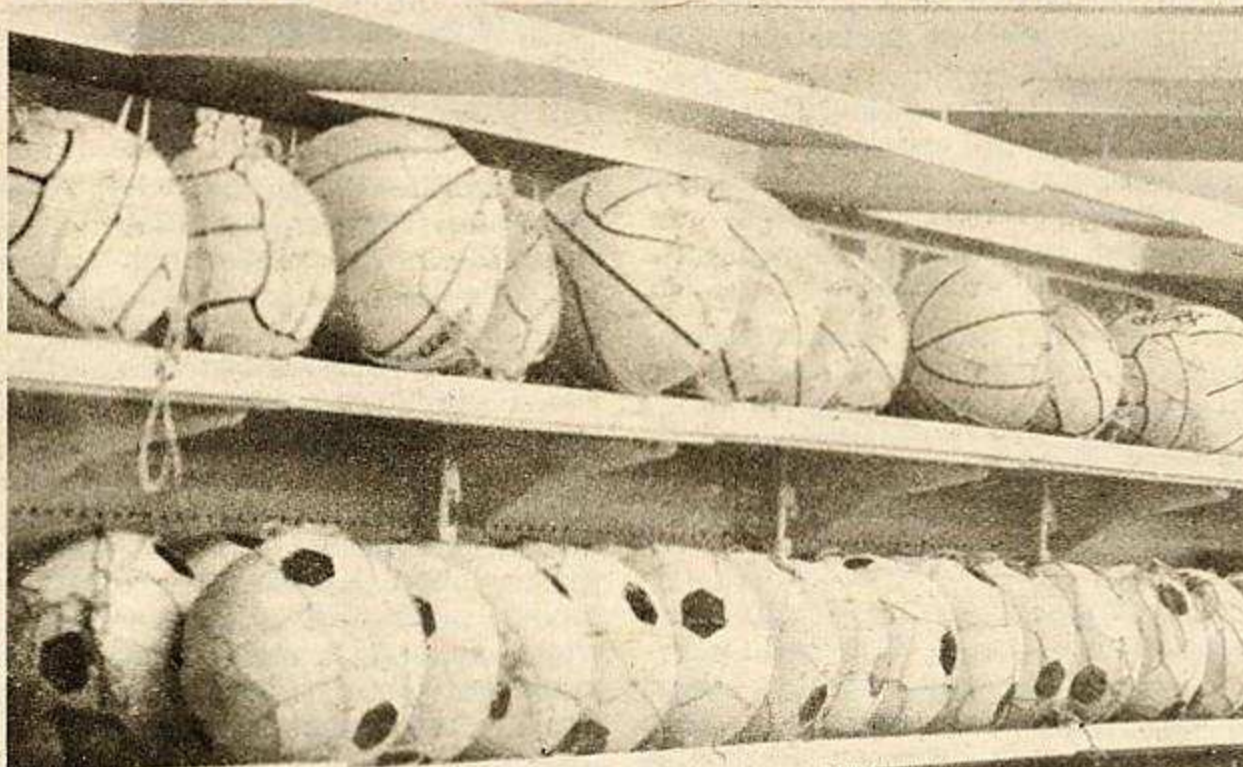
Doch wir verplaudern uns. Die zu unseren Füßen liegende neue Saison baut sich auf den Analysen der vorangegangenen auf. An Vorbetrachtungen aus allen Blickwinkeln hat es also nicht gefehlt. Und mit dem Montrealer Olympiasieg der Mannen um Croy hatte jedwede Bestandsaufnahme schließlich die aktuellste Dimension erreicht. Was aber dem Fußballfan vor der Braunschener Röhre raten? Denn er ist, darüber verbietet sich jeder Zweifel, nach Größe und Zahl der Hauptbeteiligten am Fußballgeschehen.

Da Allgemeinplätze in einer Fachzeitschrift unzulässig sind, differenzieren wir unsere Verhaltensregeln und formulieren sie für diejenigen, die da sind:

1. FÜR EWIGE BESSERWISSER. Er hat unbestritten den größten Vorteil. Auf dem Fußballplatz sind seine Möglichkeiten beschränkt, denn er kann dort nur

über den Schiedsrichter und dessen Fehlentscheidungen meckern, über den Linienrichter und dessen Blindheit krakeelen, über den Trainer und seine Mißgriffe bei der Aufstellung maulen und schließlich über den Spieler selbst sowie dessen absolute Unfähigkeit beim Schießen eines Eckballs lauthals lamentieren. Ein Fernsehstübchen aber gleicht einem Paradies für Defätisten: Nun können sie auch über die Blödsinnigkeit des Kommentators, die Unwissenheit des Bildregisseurs und das technische Unvermögen des Kameramannes ihrem Unwillen freien Lauf lassen. Gegen die Lauterkeit der Adlershofer Redaktion können sie ganz ungestört zusätzlich noch mit Adlershofer Wodka kämpfen.

2. FÜR PASSIONIERTER ALLES-GUCKER. Natürlich tut es uns leid, wenn einmal im Programmangebot außer Fußball nichts anderes vorliegt. Aber machen Sie aus der Not eine Tugend! Versuchen Sie, dem gezeigten Spiel Geschmack abzugewinnen, das



Die Pforten der Stadien und der Ball- und Gerätekammern werden nun geöffnet – die Punktspiele der Leistungsklasse unseres Landes beginnen
 Foto: Rowell

Sie in Ermangelung eines Besseren über sich ergehen lassen müssen. Als Dauerabonnement werden Sie bald erkennen, daß gar manches Spiel an Spannung den „Polizeiruf 110“ übertrifft.

3. FÜR ALLSEITIG SPORTINTERESSIERTE.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Urteilsvermögen und Sachverstand zu erwerben oder zu erweitern. Das DDR-Fernsehen kündigte dieser Tage sein neues Bildungsprogramm an. Auch das Sportfernsehen unseres Landes ist eine Bildungseinrichtung!

4. FÜR ERFAHRENE FUSSBALLSPEZIALISTEN.

Bei internationalen Originalübertragungen genießen Sie die Chance, unbeaufsichtigt zu genießen. Sie können sich eine kultivierte Tasse Mokka genehmigen und Ihrem Ärger über einen vermasselten Spielzug ausnahmsweise auch einmal unangemessen Luft machen. Bei Punktspielübertragungen aus der DDR aber sollte Ihnen das nur gestattet werden, wenn Sie den Nachweis erbringen, daß sie am gleichen Wochenende das Pflichtspiel des heimischen Bezirksligisten zu Fuß oder mit dem Fahrrad besucht haben.

● **Reden oder nicht reden?**

Spätestens nach diesen – im übrigen völlig aufrichtig gemeinten – Rezepten für Gewohnheitsfernseher könnte die Frage auftauchen, warum nicht gleichermaßen Verhaltensrezepturen an die Fernsehschaffenden verabreicht werden.

Auch darauf sind wir vorbereitet.

Den Ball warf seinerseits der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Fernsehen, Heinz Adameck, als er unlängst auf seiner Traditions-Pressekonferenz eine Attacke gegen die „zu viel redenden Sportreporter“ ritt. Die Leute würden doch schließlich selber sehen, was los ist.

Doch so einfach ist das auch wieder nicht. In Sachen Fußball zumindest. Denn jedes Fernseh-Fußballspiel ist zuallererst einmal dieses: ein Ersatzerlebnis. Der Betrachter des lebenden Bildes in Miniformat kann quasi als Ersatzgeschädigter angesehen werden. Er hat Anspruch auf ein Maximum an Information. Von Anfang an gingen die Meinungen darüber auseinander, ob der Sprecher am Monitor unter Stadionsdach a) zurückhaltender Kommentator, b) faktenreicher Informant oder c) geistvoller Conferencier sein soll, der zusätzlich auch ästhetische Bedürfnisse zu befriedigen vermag.

Die Idealfigur bildet sicher eine Mischung aus allen drei Pro-

(Fortsetzung auf Seite 9)

Überall hohe, aber reale Erwartungen

Eine fuwo-Umfrage vor Beginn der Meisterschaft 1976/77

Einem Dutzend Sportfreunden und Freunden des Sports stellten wir diese Frage: Welche Erwartungen, Wünsche, Hoffnungen verbinden sich für Sie mit der kommenden Saison? Zwölf von Millionen Sportanhängern antworteten; keine große Zahl. Dennoch darf man dieses Ergebnis als einen repräsentativen Querschnitt der Meinungen auffassen, die überall in unserem Land anzutreffen sind. Die Erwartungen sind hoch. Kein Wunder. Olympisches Gold verpflichtet. Sie sind indes real, eben weil Montreal keine Euphorie auslöste, sondern für zusätzliche Impulse sorgt. Wünsche erfüllen sich nicht im Selbstlauf. Sie zu realisieren, dazu bedarf es angestrenzter Tätigkeit. Die Mitarbeit aller ist gefragt, nicht nur die der unmittelbar Beteiligten. Alle Bemühungen zu vereinen, darauf kommt es an. Auf daß wir in absehbarer Zeit feststellen können: Was wir uns vornahmen, das haben wir geschafft.



Hans Müller



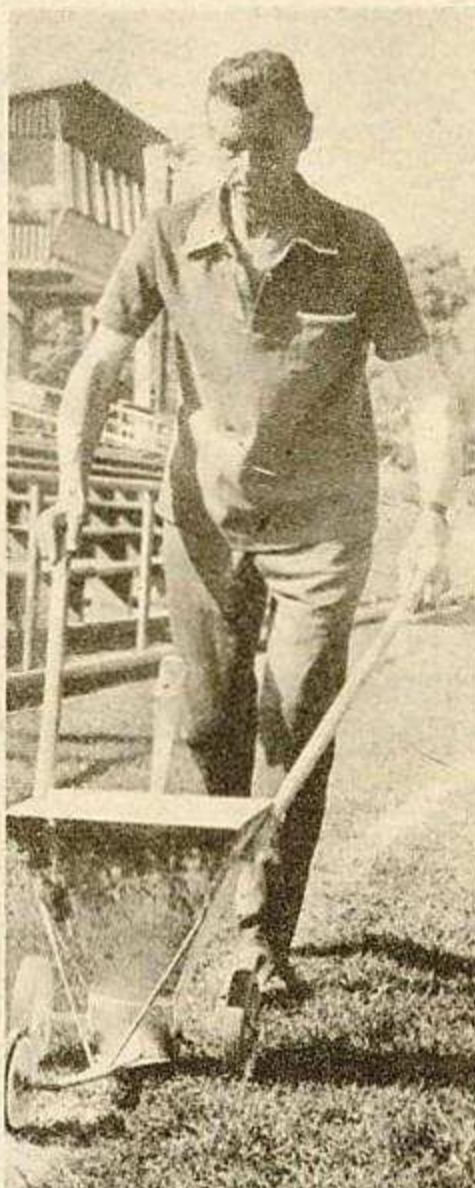
Rolf Mücklich



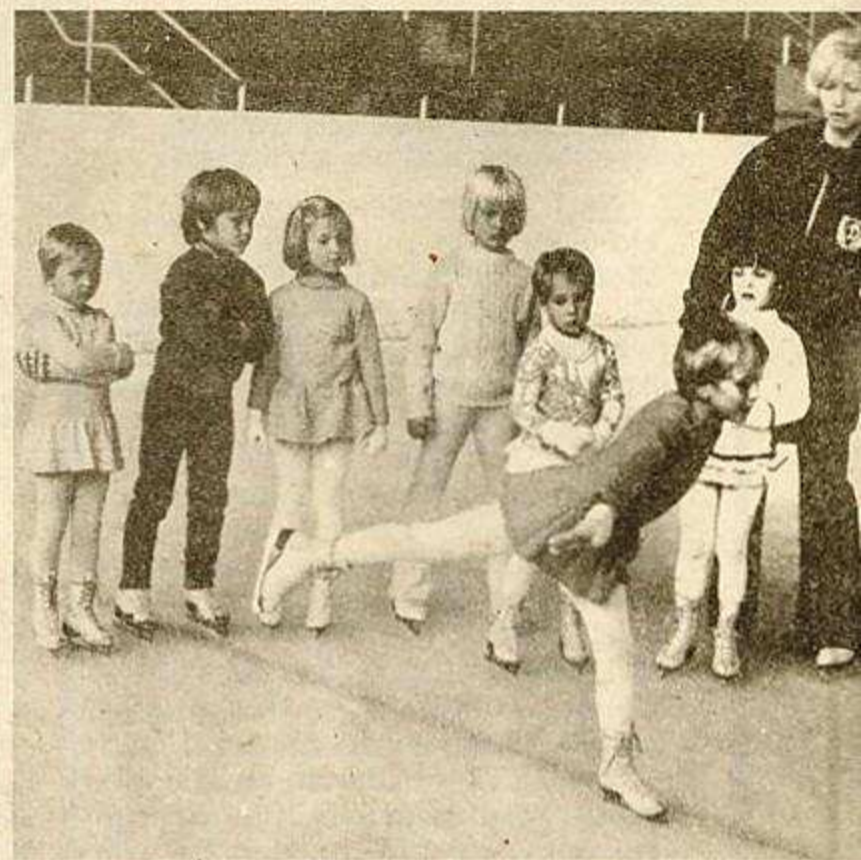
Jens Kießling (links)



Klaus-Dieter Stenzel



Erich Dauter



Ursula Nippert

Montreal ist die Stimulanz

● **DER STELLVERTRETENDE GENERALSEKRETÄR DES DFV DER DDR:** Hans Müller (Berlin)

Ich bin überzeugt, daß das erfolgreiche Abschneiden unserer Olympiade-Auswahl in Montreal vor allem für die am Europapokal beteiligten Klubmannschaften die richtige Stimulanz ist. Das bezieht sich selbstverständlich auch auf die Punktspiele. Wir dürfen deshalb erwarten, daß angriffsorientiertes Spiel den Vorrang genießt, die Wünsche unseres großen Anhangs nicht enttäuscht werden. Selbstverständlich richten sich meine Erwartungen auf einen sportlich-fairen Verlauf der Meisterschaft, der bei den Aktiven auf dem grünen Rasen beginnt und sich auf die Zuschauerränge überträgt.

Die Hilfe der Kapitäne

● **DER SCHIEDSRICHTER:** Klaus-Dieter Stenzel (Senftenberg)

In der vergangenen Saison bekam ich die Gelegenheit, acht Oberligaspiele zu leiten. Für einen Neuling war das eine beträchtliche Zahl. Meine Freude darüber ist sicherlich verständlich. Was mir gefiel, war die Unterstützung durch die Kapitäne in schwierigen Situationen, ihr Bemühen um das Fairplay. In der kommenden Serie will ich meine Leistungen bestätigen, zum guten Niveau der Oberliga-Treffen beitragen. Ich bin sicher, daß unser Fußball weitere Fortschritte macht, international mehr und mehr an Boden

gewinnt, er durch den Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen weiter inspiriert wird.

International vor der Rente

● **DER ORDNER:** Jochen Kleinschmidt (Erfurt)

„Es wird mir sicherlich niemand verübeln, wenn ich zunächst einen Wunsch aus lokaler Sicht äußere“, erklärt der 50jährige Chefordner beim FC Rot-Weiß, Leiter einer Kartenvorverkaufsstelle. „Ich erhoffe mir Resultate für unseren Klub, die uns einmal internationale Cupspiele in die Blumenstadt bringen. Bevor ich in Rente gehe, soll's noch klapfen. Der in Montrealsichtbare Aufschwung unseres Fußballs möge sich auch in der Oberliga fortsetzen. Wir wollen schließlich mit guter Spielkultur zur Weltspitze. Beifall für die eigenen, Achtung vor den gegnerischen Spielern und den Schiedsrichtern, keine Toleranz vor denen, die ein Stadion mit einem Rummelplatz verwechseln — all' das wünsche ich mir.“

Offensiv über Flügel

● **DER ZUSCHAUER:** Hans-Joachim Hinkelmann (Grevesmühlen)

Der 35jährige Grevesmühlener Dachdecker ist beim VEB Bau Grimmen beschäftigt und arbeitet schon seit über einem Jahr in Berlin. „Der Fußball ist von unserer Baustelle gar nicht wegzudenken. Weder in den Gesprächen während der Pausen noch in unserer Volkssportmannschaft. Klar, daß wir an unserer Nationalelf hängen. Als sie sich in Montreal steigerte, da stieg auch

bei uns das Stimmungsbarometer. Nun wünschen wir uns, daß es in der WM-Qualifikation ähnlich flutscht. Natürlich drücken wir dem FC Hansa die Daumen, für dessen junge Elf wir uns einen Mittelplatz erhoffen. Insgesamt erwarten wir einen guten Offensivfußball über die Flügel. Titelfavoriten sind Dynamo Dresden und der BFC Dynamo.“ Und sein 22jähriger Maurerkollege Hans-Jürgen Olschewski fügte hinzu: „Den Zuschauern möchten wir zurufen, gerade dann hinter ihren Mannschaften zu stehen, wenn es mal nicht so klappt, und auch die Leistungen der Partner anzuerkennen.“

Partner respektieren

● **DIE FUSSBALLERFRAU:** Ursula Nippert (Berlin)

Sie versteht sich auf den Sport. Nicht nur wegen der Familie, obwohl allein das viel wiegt. Immerhin, der Mann, einst als Spieler aktiv, heute Trainer beim BFC, und die drei Kinder sorgen schon dafür. Der 16jährige Uwe tritt als Fußballer in Vatis Fußtapfen, die 13jährige Ines versucht sich mit Erfolg als Leistungsgymnastin, und die 8jährige Sandra hat sich dem Eiskunstlauf verschrieben. Da kann die Mutti natürlich nicht abseits stehen. Und so wirkt sie, seit Jahren schon, als Eiskunstlauf-Übungsleiterin. „Ich erwarte eine ganze Menge von der neuen Saison. Vor allem faire Spiele, wenig Verletzte, Erfolg in der WM-Qualifikation und in den EC-Vergleichen, insbesondere aber objektive Zuschauer, die die Leistungen des Partners respektieren. Wenn ich schließlich noch hoffe, daß der BFC

Dynamo auf einem der Medaillenniveaus einkommt, so wird mir das wohl niemand verübeln.“

Auf Sauberkeit achten

● **DIE KASSIERERIN:** Christa Brauer (Zwickau)

Die 43jährige, Handelskauffrau von Beruf, hat sich der Gymnastik und dem Fußball verschrieben. Sie weiß mit Geld umzugehen, was sich als Hauptkassiererin der BSG Sachsenring förmlich von selbst versteht. „Ich verkaufe bei jedem Spiel Eintrittskarten und rechne außerdem mit den anderen Kassierern ab“, erzählte sie uns. „Meine Wünsche für die neue Saison? Immer ein volles Haus, nicht nur bei internationalen Spielen. Ein gutes Abschneiden unserer Mannschaft. Und noch etwas: Es wäre schön, wenn die Zuschauer auch auf Sauberkeit im Stadion achten würden. Vor allem beim Verlassen der Anlage. Sie würden uns damit viel Mühe und Arbeit ersparen.“

Tore wünsch' ich mir...

● **DER NACHWUCHSSPIELER:** Jens Kießling (Leipzig)

64 Tore hat der 10jährige im vergangenen Spieljahr für die 1. Kindermannschaft des 1. FC Lok geschossen. Torjäger vom Dienst möchte der Blondschof auch in der Saison 76/77 gern wieder sein. „Tore wünsch' ich mir — für unsere Knabenmannschaft; für Herrn Pfeufer, unseren neuen Trainer, damit er viel Freude an uns hat; für unsere Oberligamannschaft, damit sie Platz 1 oder 2 belegen kann. Und dann wünsche ich mir noch, daß meine Vorbilder

Fernsehtore sind halb so (doppelt) schön

(Fortsetzung von Seite 7)

totypen, wobei auch diese These nicht ohne die Qualität der dazugehörigen Technik auskommt. Der Reporter agiert abhängig vom Kameramann, vom Angebot des Regisseurs, von der Gediegenheit und Souveränität der Kameraführung, des Kamerawechsels und ihrer Standorte (Perspektive!), von Lichtverhältnissen (Flutlicht), vom Wetter, ja, für den Schwarzweiß-Seher sogar von der Unterschiedlichkeit der Spielkleidungen. Im Gegensatz zu einem mühelos überschaubaren Boxkampf im nur fünf mal fünf Meter großen Seilquadrat verfügt das elektronische Auge bei einem Fußballspiel über keine totale Netzhaut, kann niemals die Handlung am Ball, die Linienrichtung am Spielfeldrand und das Warmlaufen eines Ersatzspielers oder die Reaktionen eines Trainerkollektivs außerhalb des Rasens zugleich erfassen. Hier muß also mehr geredet werden. Und wenn dann eine angenehme Stimme im Vordergrund ein unangenehmes Grölen im Hintergrund wohlklingend zu übertönen imstande ist – wer zöge diese Variante nicht vor? Besser ein charmanter Plauderer als ein unsportlicher Schreihals.

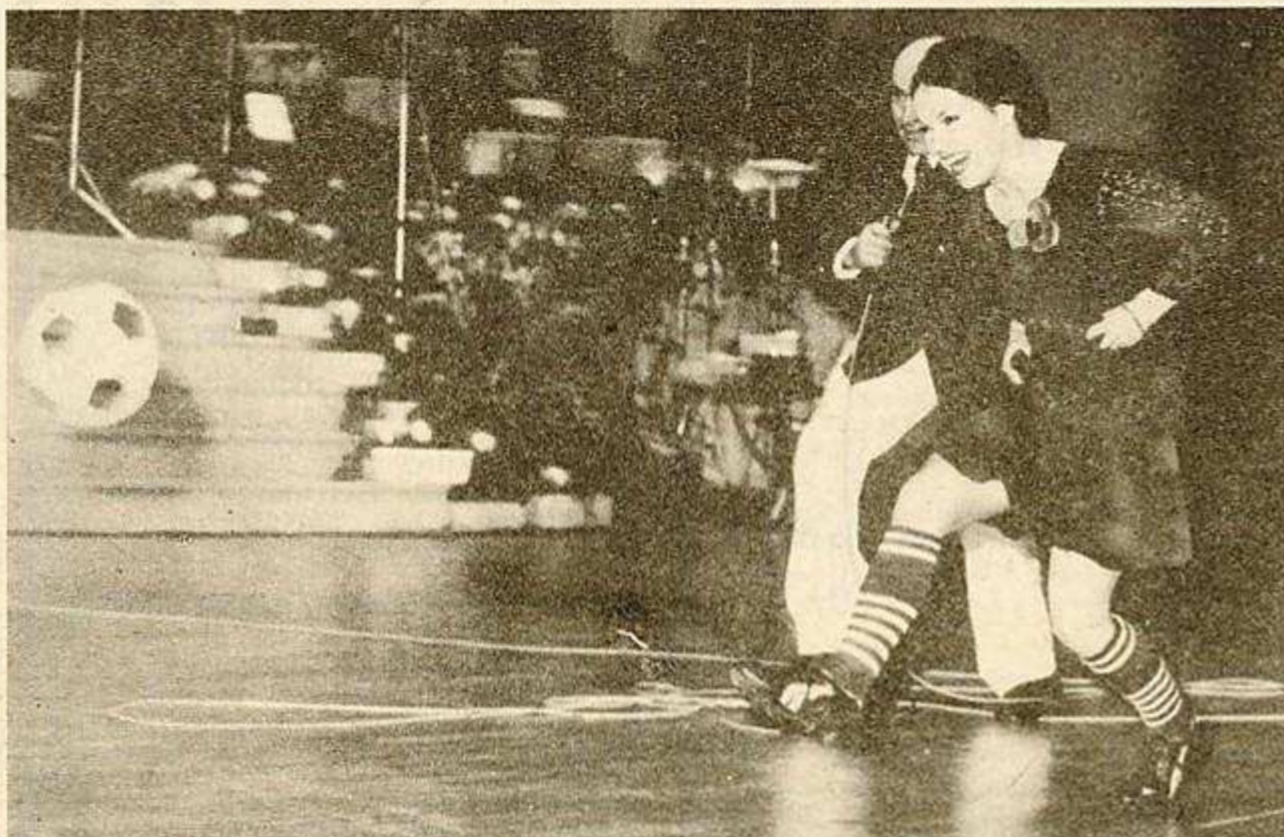
● Wer Fußball liebt, sieht fern und nah

Wenn allerdings, um den ewigen Zankapfel der Vielrederei auch auf unsaubere Stellen abzutasten, einer unserer Kommentatoren (wie bei einem der entscheidenden EM-Spiele geschehen) dem Zuschauer während der vollen Spieldistanz pausenlos versichert, daß es regnet, obgleich jedermann die tiefende Nässe an Mann und Tor buchstäblich erfühlt, dann freilich möchte man den Ton am liebsten abdrehen.

Und in einem solchen Falle kommt es tausendfach – oder eben millionenfach – zu einem Zwiegespräch Verbraucher-Produzent, das nie aufgezeichnet werden wird und dessen Inhalt wir immer nur ahnen können.

Unumstößlich aber gilt, daß ein Fernsehsektor nur halb so schön ist wie ein unmittelbar erlebtes, daß ein Fernsehsektor aber doppelt schön sein kann, sehen wir es 24 Stunden später noch einmal vom Aufzeichnungsband und aus zwei oder drei Perspektiven, im Zeitraffer, in doppelter Zeitlupe und mit anschließendem Interview Reporter-Torschütze. Dann sind wir glücklich, daß wir tags zuvor in frischer Luft mit Sohn Max und Freund Aribert dabei waren.

Freuen wir uns auf eine würdige nacholympische Freiluftsaison, auf niveauvolle Televisionsaufnahmen, auf anspruchsvolle, inhaltsreiche Kommentare und ein in jeder Hinsicht gerechtes Publikum – im Stadion wie vor der Flimmerscheibe.

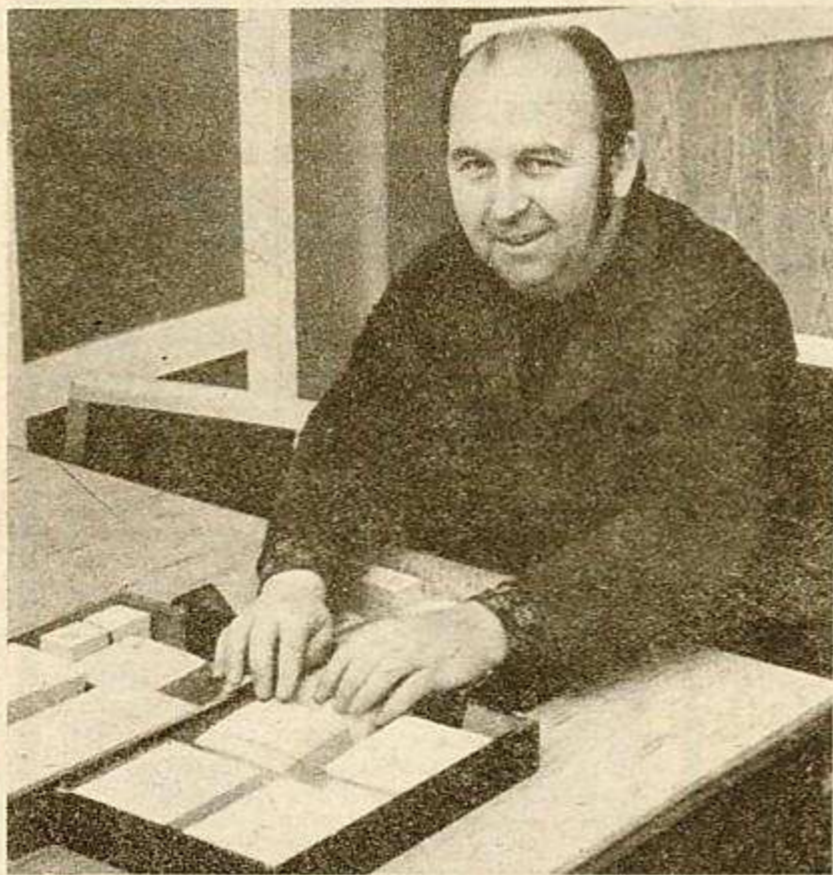


Maria Moese

Fotos: Rowell (4), Dynamo-Bild, Schulze, Leisling, Prölss, privat



Hans-Joachim Hinkelmann



Jochen Kleinschmidt



Christa Bauer



Claus Giese

Henning Frenzel und Wolfram Löwe so gut spielen wie bisher, damit ich mir viel von ihnen anschauen kann, um ihnen und anderen nachzueifern.“

Schöne Spiele, Fairneß

● DER PLATZWART:
Erich Dauter (Berlin)

Seit neun Jahren ist er Platzwart, seit zwei Jahren auf der schönen Anlage des 1. FC Union Berlin an der Alten Försterei in der Wuhlheide. Auch seine Frau Brunhild findet man dort – in eben dieser Funktion, die da lautet, den Fußballrasen, und nicht nur ihn, zu hegen und zu pflegen. Erich Dauter, 47 Jahre, mehrmals, persönlich und im Kollektiv, ausgezeichnet, wünscht sich „schöne, interessante Oberligaspiele, wie sie ja die vergangene Saison an nicht wenigen Spieltagen zu bieten hatte“. Und was den 1. FC Union angeht? „Daß die junge Mannschaft mit Zukunft in der Oberliga verbleibt und einen guten Mittelplatz belegt!“ Ein Platzwart hat sicherlich auch Bitten hinsichtlich des Publikums: „Es ist mein Wunsch, daß an der Alten Försterei stets eine faire Atmosphäre herrscht.“

Spielerisch akzentuiert

● DER EHEMALIGE AKTIVE:
Rolf Mücklich (Kleinmachnow)

Er war einst ein gefürchteter Verteidiger, spielte für Tabak Dresden, Chemie Leipzig, Vorwärts KVP Leipzig, wurde in die Sachsenauswahl und in die DDR-Studentenvertretung berufen, machte sich bis 1958 einen guten Namen auf unseren Fußballplätzen: Rolf Mücklich. Obwohl er 1973 einen schweren Autounfall

erlitt – „weshalb ich den Fußball nur noch am Bildschirm und über die Presse verfolge“ –, hat sich der 49jährige Leiter des Büros des Werkdirektors im VEB GRW Teltow seine Liebe zum Sport erhalten.

„Meine Wünsche zur neuen Saison? Zum einen: Der Erfolg von Montreal darf keine Euphorie bewirken, sondern muß ein echter Anreiz sein. Zum anderen: Der spielerisch akzentuierte Fußball soll den Vorrang genießen. Wie ihn beispielsweise Dynamo Dresden an guten Tagen und bei der richtigen Einstellung zur Aufgabe bietet und wie ihn auch der BFC Dynamo versucht. Schließlich: Die Trainer sollten stets den Angriffsspielern vor den defensiv orientierten Aktiven den Vorzug geben. Und zum Schluß ein mehr persönlicher Zusatz; weil mein Herz noch immer an den gelb-roten Farben hängt: Dem FCV möge es unter der neuen Regie meines alten Mannschaftskameraden Werner Wolf gelingen, seine spielerische Substanz wieder aufzufüllen.“

Herrliche Erlebnisse

● DIE FERNSEHANSAGERIN:
Maria Moese (Berlin)

„So schwungvoll, wie auf diesem Bild, trete ich nur selten an den Ball. Einst habe ich eine kleinere Kugel mit dem Krummstab ‚behandelt‘, also ein wenig Hockey gespielt. Vor allem aber bin ich geschwommen. Heute sorgt meine zweijährige Tochter Karoline dafür, daß die hausfrauliche Gymnastik nicht zu kurz kommt. Der Ball auf jenem Foto lag auf dem tückisch glatten Parkett der Dynamo-Halle. Und zwar beim BFC-Ball, an den ich mich mit Vergnügen erinnere. Daß

das Parkett auf unseren Plätzen für die Berliner Dynamos nicht zu glatt war, das haben sie in der vergangenen Saison bewiesen. Ich wünsche allen DDR-Vertretungen, sowohl den Auswahl- als auch den Klubmannschaften, daß das in den nächsten Monaten international so bleiben möge. Wenn ich Sendedienst habe, dann möchte ich den Zuschauern und Kommentatoren sportlicher Ereignisse nur möglichst schöne Erlebnisse ankündigen. Und vielleicht wäre es auch ganz gut, wenn immer mehr passive Bildschirmkonsumenten in irgendeiner Form sportlich aktiv würden. Uns allen könnte das nichts schaden. Schließlich – weil ich aus Karl-Marx-Stadt komme – hoffe ich, daß die drei Oberligaververtretungen dieses Bezirkes eine gute Saison haben.“

Toi, toi, toi für Dynamos!

● DIE WEISSE MAUS:
Claus Giese (Potsdam)

Der 39jährige Obermeister der VP, seit einem Jahr Fernstudent an der Offiziersschule Aschersleben, wird durch drei fußballbegeisterte Söhne („Der 10jährige René kann mal einer werden!“) auf Trab gehalten. „In meiner Jugend habe ich selbst in der Kreisklasse in Priort im Tor gestanden“, erzählt er uns. „Jetzt bin ich passionierter Zuschauer bei Motor Babelsberg und hoffe für die Elf auf ‚bessere Zeiten‘. Als Angehöriger der Deutschen Volkspolizei habe ich natürlich besondere Sympathien für beide Dynamo-Kollektive. Mein Tip? Dresden verteidigt seinen Titel. Meinen Genossen von der Dresdner Verkehrspolizei sowie denen in allen anderen Oberliga-Städten wünsche ich vor allem aufmerksame Verkehrsteilnehmer, vor und nach dem Spiel.“

LIGA



● Vorwärts Stralsund gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 6:1 (5:0)

Vorwärts (weiß-himmelblau): Schönig, Siermann, Graap, Kögler, Seidler, Wunderlich, Schulze, Bruhs, Manschus, Kaschke, Keim; Übungsleiter: Schmidt, Schiffahrt/Hafen (rot): Kröplin, Diederich, Saß, Rodenwald (ab 46. Hübnert), Rodert, Liebenthrön, Pinkohs, Balandies, Sohns, Neumann (ab 74. Loozt), Stiller; Übungsleiter: Seehaus.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Kaschke (7.), 2:0 Siermann (16.), 3:0 Kaschke (34.), 4:0 Schulze (38.), 5:0 Kaschke (40.), 6:0 Manschus (57.), 6:1 Pinkohs (70.).

● Einheit Güstrow gegen Dynamo Schwerin 0:4 (0:1)

Einheit (rot/gelb - schwarz): Münchow, Hübnert, Maske, Haß, Fentzahn, Zinke, Beyer (ab 46. Siatkowski), Waldbach, Peters, Köhn, Runge (ab 59. Wittenburg); Übungsleiter: Brinck.

Dynamo (weiß): Simbeck, Schmedemann, Liberka, F. Leuschner, Baschista, M. Leuschner, Hirsch, Lüdke, Klatt, Jung, Sinn; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1 900; Torfolge: 0:1 Jung (19.), 0:2 Klatt (53.), 0:3 M. Leuschner (71.), 0:4 Jung (82.).

● TSG Wismar gegen Nord Torgelow 5:2 (4:0)

TSG (weiß-rot): Teß, Kutzborski, Witte, Zinke, Sykora, Ortmann, Stein, Lüttjohann, Fröck, Luplow, Gutow; Übungsleiter: Reincke.

Nord (weiß-blau): Schleise, Ulrich, Linnow, Brackrokk, Buse, Schultz, Brück, Wegner, Krüger, Ströhla, Blümke; Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 950; Torfolge: 1:0 Lüttjohann (14.), 2:0 Fröck (18.), 3:0, 4:0 Luplow (30., 37.), 4:1 Buse (54.), 5:1 Fröck (56.), 5:2 Wegner (84.).

● TSG Bau Rostock gegen Rotes Banner Trinwillershagen 3:0 (0:0)

TSG Bau (grün-weiß): Pfennig, Krogmann (ab 82. Meißner), Wruck, Kühn, Russow, Beckmann, Haß, Pusch (ab 64. Möller), Schüler, Neubauer, Radtke; Übungsleiter: Kleiminger.

Rotes Banner (rot-weiß-gestreift/rot): Timm, M. Plötz (ab 73. Lassahn), Prill (ab 82. L. Linow), J. Linow, H. Plötz, Schröder, Ahrens, Hermann, R. Nehmer, Matke, Trekel; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Schüler (49., 53.), 3:0 Wruck (86.).

● Post Neubrandenburg gegen Einheit Grevesmühlen 4:0 (3:0)

Post (blau-gelb): Metelmann, Zühke (ab 65. Tempel), Jungbauer, Marienhagen, Schröter, Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Berude (ab 65. Popp); Übungsleiter: Schröder.

Einheit (weiß-blau): Slean, Thorentz, Weinkauff, Fischer, D. Bössow, Scharnweber, U. Bössow, Völker, Weitzer, Pieper, Steinhagen; Übungsleiter: Thrun.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0 Berude (17.), 2:0 Uteß (22.), 3:0 Steinke (25.), 4:0 Lenz (70., Foulschlag).

● Motor Schwerin gegen Kernkraftwerk Greifswald 2:2 (1:1)

Motor (blau/gelb): Pfeifer, Richels, Menzel, Böttcher (ab 85. Bürger), Nieklausen, Wiesner, Prehn, Sternberg, Schmauder, Popp, Angrabelt (ab 62. Glas); Übungsleiter: Weber.

Kernkraftwerk (blau/weiß): Pohl, K.-D. Feske (ab 28. W. Töllner), W. Feske, Köpsel, Gellentun, Radü, Schröder, N. Töllner, Schmidt, Seidel, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Schmidt (37.), 1:1 Popp (43.), 1:2 Gellentun (57.), 2:2 Köpsel (82. Eigentor).



● Aufbau Schwedt gegen Motor Babelsberg 3:3 (3:1)

Aufbau (weiß): Schellhorn, Bliefert, Scheel, Wolf, Stoll, Kämpfer, Hefter, Albrecht, Schorrig, Sommer (ab 61. Rosentreter), Feddeler; Übungsleiter: Gentzsch.

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Maiwald, Hänsel (ab 46. Schirmmacher), W. König, Grundmann, Telleis, Worm, Kuhlbrodt, Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Kuhlbrodt (14.), 1:1, 2:1 Schorrig (18., 38.), 3:1 Hefter (40.), 3:2 Worm (63.), 3:3 Telleis (78.).

● Stahl Finow gegen Rotation Berlin 1:1 (0:0)

Stahl (weiß-rot): Thieß, Klug, Seyfert, Brettin, Schönfeld, Bernhardt, Juhrsch, Sasse, Skupin, Köhle (ab 46. Wrana), Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Boeder, Hoherz, Zschieschang, Marquardt, Czablewski, Schünke, Baingo; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Nowak (Kyritz); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Wrana (67.), 1:1 Baingo (83.).

● EAB Lichtenberg 47 gegen Stahl Hennigsdorf 0:7 (0:5)

EAB (weiß-rot): Hindenberg, Müller, Schneider, Krowiorsch, Papke, Hinzmann, Geßner (ab 46. Hommann), Tiefert, Gesche, Scholz, Jakob; Übungsleiter: Schmidt.

Stahl (blau-blau/weiß): Dehne, Heinrich, Brinkmann, Withulz, Werder, Görlitz, Hovest, Hornauer, Herlitschke, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Herlitschke (8.), 0:2, 0:3, 0:4 Hornauer (14., 26., 27.), 0:5 Heinrich (45.), 0:6 Hornauer (65.), 0:7 Herlitschke (73.).

● TSG Neustrelitz gegen Vorwärts Neubrandenburg 3:2 (1:0)

TSG (blau-weiß): Schläfke, Heller, Kosorog, Schröder, Babies, Diman, Birckholz, Reetz, Schulz, Kalinin, Knaust; Übungsleiter: Lorenz.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Maraldo, Albrecht, Zoppke, Behrens (ab 69. Brüsehaber), Eingel, Bernitt, Polte, Zuch (ab 60. Trapp), Bühler; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0, 2:0 Diman (27., 74.), 2:1 Trapp (82.), 3:1 Reetz (83.), 3:2 Polte (90.).

● Motor Hennigsdorf gegen Stahl Eisenhüttenstadt 1:0 (0:0)

Motor (rot): Berger, Venohr, Wander, Reichow, Plachetko, U. Schneider, K. Höhne, Bigott (ab 68. W. Höhne), L. Schneider, Magdanz, Uschakow; Übungsleiter: Ziepkke.

Stahl (weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Weimann, Mundt, Fraude (ab 76. Kasel), Schwarz, Prager, Köpcke, Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 100; Torschütze: W. Höhne (50. Foulschlag).

Vor dem Spiel EAB Lichtenberg 47 gegen Stahl Hennigsdorf wurden die ehemaligen EAB-Aktiven Detlef Sobek, Wolfgang Hillmann und Hans-Joachim Betke aus dem Ligakollektiv verabschiedet.

● Dynamo Fürstenwalde gegen Motor Eberswalde 3:1 (3:0)

Dynamo (weiß): Pröger, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Soland, Schulz, Marquering, Müller, Bursch, Bielke; Übungsleiter: Soland.

Motor (grün-grün/weiß): Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Eickmann, Rose, Bock, E. Hoffmann (ab 7. Ehrlich), Neugebauer, Raether, Aedtner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Goebel (Babelsberg); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Soland (15.), 2:0 Müller (20.), 3:0 Bielke (23.), 3:1 Aedtner (75.).



● Chemie Buna Schkopau gegen Vorwärts Dessau 1:1 (1:0)

Chemie (blau-weiß): Habekuß, H. J. Koch (ab 65. Hammer), Amler, Koselewski, Koßmann, Immig, B. Koch, Skowronek (ab 75. Naumann), Kopf, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Vorwärts (weiß-orange): Wiegner, J. Eilitz, Franke, Glatza, Neubert, Hache, Reuter, Hampel, Schmidt, Göbel, Gläßer (ab 57. Crone); Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 B. Koch (8.), 1:1 Glatza (64.).

● Dynamo Eisleben gegen Veritas Wittenberge 2:0 (2:0)

Dynamo (weiß): Hauptmann, Coiffier, Stamm, Mulansky, Gruhn, Paluszcak, Grzeza, Hartmann, Dobbermann, H. Kieruj, K. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.

Veritas (grün-rot): Liphardt, Sander, Lienke, Schröder, Krüger, Inl. Wesoly, Plokarz (ab 46. Arndt, ab 48. Schmidt), Drewitz, Küster, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Schulz (Leipzig); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0, 2:0 Paluszcak (8., 31., Handstrafstoß).

● Stahl Brandenburg gegen Stahl Blankenburg 2:0 (1:0)

Brandenburg (weiß-grün): Wolf-ramm, Vallentin, Schrödter, Kostka, Ozik, Graffunder, Weingärtner, Krashina, Kempf, Puhl, Mohrmüller; Übungsleiter: Ziem.

Blankenburg (blau): Schulz, Großhenning (ab 77. Lindemann), Enkelmann, Jäschke, Reinhardt, Schmidt, Schimmelpfennig, Winter, Kraus, Hauke, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Weingärtner (20.), 2:0 Vallentin (81.).

Am kommenden Wochenende hat der größte Teil der Ligavertreter FDGB-Pokalaufgaben. Der 4. Punktspieltag am Sonntag, dem 12. September, sieht u. a. diese Paarungen auf dem Programm: Greifswald gegen Dynamo Schwerin, Vorwärts Neubrandenburg gegen Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf, Stendal-Buna Schkopau, Thale-Halberstadt, Dessau gegen Eisleben.

● Lok Halberstadt gegen Lok Stendal 2:1 (2:0)

Halberstadt (weiß-gelb/schwarz): Wetzel, Mehler, Schulz, Baumann, Senkbeil, Huch, Cernota (ab 82. Sundermann), Maul, Ringelspacher, Büchner, Schmidt; Übungsleiter: Pegelow.

Stendal (schwarz-rot): Issleb, Meißner, Block, Alm, Posorski (ab 46. Both), Hirsch (ab 69. Briebach), Kölsch, Lemme, Thiede, Bast, Bindseil; Übungsleiter: Zepfmeisel.

Schiedsrichter: Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Ringelspacher (27.), 2:0 Schulz (37.), 2:1 Briebach (85.).

● Stahl Thale gegen Aktivist Espenhain 0:0

Stahl (weiß-grün): Jabusch, Schuender, Herziger, P. Teichmann, Wedler, Wendler, Eichmann, Pfeiffer, B. Teichmann (ab 79. Pyschka), Maikath (ab 82. Pohl), Tiede; Übungsleiter: Bauer.

Aktivist (schwarz-gelb/schwarz): Bott, Stiller, Bejersdorf, Altmann (ab 33. Beyer), Kuppert, Ackermann, Pretzsch, Naumann (ab 78. Hofmann), Rose, Künzel, Weniger; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Leipe (Erfurt); Zuschauer: 2 700.

● Chemie Leipzig gegen Einheit Wernigerode 3:1 (3:0)

Chemie (weiß-grün): Stötzner, Lischke, Lück, Fritzsche, Flor, Krauß, Paul, Baum, Meyer, Fliegel (ab 72. Struppert), Pelka; Übungsleiter: Schöffner.

Einheit (rot-weiß): Hausmann, Tenneberg (ab 46. Kriegbaum), Geuke, Jänicke, Nickstadt, Reulecke, Müller, K. Hartmann, Drews, Matoul, Hackelbusch; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Meyer (15., 24.), 3:0 Pelka (35.), 3:1 Kriegbaum (57.).



● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus 1:1 (1:1)

Aktivist (blau-weiß): Grüneberg, Buschner, Arnold, Wukasch, Kieß (ab 75. Gniozdorz), Hellpoldt, Siede, Kick, Paulo (ab 63. Gade), Nowack, Strauß; Übungsleiter: Prell.

Energie (weiß-blau): Wendt, Mikosch, Stobernack, Wank (ab 44. Lempke), Klima, Biejeke, Becker, Wünsch, Gröger, Schulz (ab 75. Deutschmann), Mudra; Übungsleiter: Kreul.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 0:1 Mudra (13.), 1:1 Strauß (43.).

● Chemie Böhlen gegen FSV Lok Dresden 2:1 (0:1)

Chemie (weiß): Heine, Kunath, Wellwarski, Tröger, Zanirato, Köditz (ab 65. Morgenstern), Schneider (ab 46. Quaschni), Friedel, Zaspel, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

FSV Lok (schwarz-rot/schwarz): Vogt, Grundey (ab 80. Seeling), Hartung, Oehmichen, Seidel, Ganzera, Lichtenberger, Güldner, Straßburger, Prasse, Pafel (ab 70. Kern); Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 Prasse (8.), 1:1, 2:1 Hubert (60., 80.).

Die besten Torschützen

| | |
|-----------------------------------|---|
| Kaschke (Vorwärts Stralsund) | 5 |
| Neubauer (TSG Bau Rostock) | 5 |
| Seidel (Kernkraftwerk Greifswald) | 4 |
| Polte (Vorwärts Neubrandenburg) | 4 |
| Herlitschke (Stahl Hennigsdorf) | 4 |
| Hornauer (Stahl Hennigsdorf) | 4 |
| Pelka (Chemie Leipzig) | 4 |
| Zubek (Wismut Gera) | 4 |
| Jendrusch (Post Neubrandenburg) | 3 |
| Karow (Dynamo Fürstenwalde) | 3 |
| Reetz (TSG Neustrelitz) | 3 |
| Meyer (Chemie Leipzig) | 3 |
| Knittel (TSG Gröditz) | 3 |
| Wößmann (TSG Gröditz) | 3 |
| Heintz (Zentronik Sömmerda) | 3 |
| Irscher (Wismut Gera) | 3 |

● Fortschritt Krumhermersdorf gegen Motor Werdau 1:0 (0:0)

Fortschritt (weiß-rot): Richter, Dietrich, Messig, Haase, Hunger, Päßler, Schuffenhauer, Seide (ab 55. Harnisch), Fritzsche, Günther, Güldner; Übungsleiter: Weber.

Motor (weiß-blau): Meyer, Wagner, Babik, Beyer, Stephan, Zeuke, P. Brändel, Solleder (ab 88. Neubert), Hoyer, Geibel, Nestler; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 3 100; Torschütze: Güldner (85.).

● Fortschritt Bischofswerda gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 1:0 (0:0)

Fortschritt (grün-orange): Seewald, Tilgner, Gräfe, Lausen, Schneider, Schönberg, Bär (ab 72. Hübnert), Helm-ecke, Hartmann, Ledrich, Oehme; Übungsleiter: Pöschel.

Aktivist (schwarz-gelb): Pitzk, Weiland, Döhler, E. Kotsch, Vogel, H. Kotsch, Klix, Muth (ab 70. Landskron), Schuppan, Schulze (ab 58. Lehmann), Mesek; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Mögling (Aue); Zuschauer: 2 200; Torschütze: Hartmann (54.).

● Vorwärts Plauen gegen TSG Gröditz 4:0 (1:0)

Vorwärts (weiß): Oevermann, Vonderlind (ab 52. Winczek), Anding, Rödel, Streubel (ab 61. Sesselmann), Hofmann, Graul, Humboldt, Ulbricht, Thon, Kunze; Übungsleiter: Pacholski.

TSG (weiß-blau): Urbanek, Frank, Hantusch (ab 26. Becker), Schöne, Kuhbach (ab 57. Böhle), Arnold, Wößmann, Heidenreich, Schwärg, Knittel (67., Feldverweis), Gruhle; Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Löser (Greiz); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Thon (24.), 2:0 Thon (47.), 3:0 Humboldt (50.), 4:0 Sesselmann (76.).

● Spielfrei: Motor Altenburg

| | | | | | | |
|-----------------------|---|---|---|---|-----|-----|
| Chemie Böhlen | 3 | 3 | - | - | 6:1 | 6:0 |
| Vorwärts Plauen | 3 | 2 | - | 1 | 8:4 | 4:2 |
| Krumhermersdorf (N) | 3 | 2 | - | 1 | 3:7 | 4:2 |
| TSG Gröditz | 3 | 1 | 1 | 1 | 9:7 | 3:3 |
| Motor Werdau | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:3 | 3:3 |
| Bischofswerda (N) | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:6 | 3:3 |
| Akt. Br.-Senftbg. (N) | 2 | 1 | - | 1 | 3:2 | 2:2 |
| FSV Lok Dresden | 3 | 1 | - | 2 | 4:5 | 2:4 |
| Mot. Altenburg (N) | 2 | - | 1 | 1 | 2:4 | 1:3 |
| Akt. Schw. Pumpe | 2 | - | 1 | 1 | 1:4 | 1:3 |
| Energie Cottbus (A) | 3 | - | 1 | 2 | 3:5 | 1:5 |

| | | | | | | |
|----------------------|---|---|---|---|------|-----|
| Vorw. Stralsund | 3 | 3 | - | - | 13:2 | 6:0 |
| TSG Bau Rostock | 3 | 3 | - | - | 12:4 | 6:0 |
| KKW Greifswald | 3 | 2 | 1 | - | 13:3 | 5:1 |
| Post Neubrdbg. | 3 | 2 | 1 | - | 10:1 | 5:1 |
| Dynamo Schwerin | 3 | 2 | - | 1 | 7:4 | 4:2 |
| TSG Wismar | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:5 | 3:3 |
| Mot. Schwerin (N) | 3 | - | 2 | 1 | 5:8 | 2:1 |
| Trinwillershag. (N) | 3 | 1 | - | 2 | 3:7 | 2:4 |
| Schiff./Haf. Rostock | 3 | - | 2 | 1 | 3:8 | 2:4 |
| Einh. Grevesmühlen | 3 | - | 1 | 2 | 5:10 | 1:5 |
| Nord Torgelow | 3 | - | - | 3 | 4:16 | 0:6 |
| Einheit Güstrow | 3 | - | - | 3 | 1:14 | 0:6 |

| | | | | | | |
|----------------------|---|---|---|---|------|-----|
| Stahl Hennigsdorf | 3 | 3 | - | - | 11:2 | 6:0 |
| Motor Babelsberg | 3 | 1 | 2 | - | 9:3 | 4:2 |
| Dyn. Fürstenwalde | 3 | 2 | - | 1 | 8:3 | 4:2 |
| Motor Eberswalde | 3 | 2 | - | 1 | 7:4 | 4:2 |
| Rotation Berlin (N) | 3 | 1 | 2 | - | 3:2 | 4:2 |
| St. Eisenhüttenstadt | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:2 | 3:3 |
| Vw. Neubrandenburg | 3 | 1 | 1 | 1 | 10:6 | 3:3 |
| Mot. Hennigsdorf (N) | 3 | 1 | 1 | 1 | 1:1 | 3:3 |
| TSG Neustrelitz (N) | 3 | 1 | - | 2 | 5:9 | 2:4 |
| Stahl Finow | 3 | - | 2 | 1 | 3:9 | 2:4 |
| Aufbau Schwedt (N) | 3 | - | 1 | 2 | 4:10 | 1:5 |
| EAB Lichtenberg 47 | 3 | - | - | 3 | 0:17 | 0:6 |

| | | | | | | |
|---------------------|---|---|---|---|------|-----|
| Chemie Leipzig (A) | 3 | 3 | - | - | 10:3 | 6:0 |
| Lok Halberstadt (N) | 3 | 2 | 1 | - | 4:2 | 5:1 |
| Stahl Thale (N) | 3 | 1 | 2 | - | 3:0 | 4:2 |
| Dynamo Eisleben | 3 | 1 | 2 | - | 4:2 | 4:2 |
| Stahl Brandenburg | 3 | 2 | - | 1 | 4:3 | 4:2 |
| Ch. Buna Schkopau | 3 | 1 | 2 | - | 2:1 | 4:2 |
| Lok Stendal | 3 | - | 2 | 1 | 2:3 | 2:4 |
| Aktivist Espenhain | 3 | - | 2 | 1 | 1:2 | 2:4 |
| Einheit Wernigerode | 3 | - | 2 | 1 | 3:5 | 2:4 |
| Vorwärts Dessau | 3 | - | 2 | 1 | 2:5 | 2:4 |
| Stahl Blankenburg | 3 | - | 1 | 2 | 1:6 | 1:5 |
| Veritas Wittenberge | 3 | - | - | 3 | 0:4 | 0:6 |



Fortschritt Weida gegen Zentronik Sömmerda 1:1 (0:1)

Fortschritt (gelb-schwarz): Schägner, Bohlender, Penzold, Riedel, Wawrzyński, Waitz (ab 62. Heimlich), Hofmann, Smieskol, Tambor, Wannagat, Grundler (ab 46. Jauch); Übungsleiter: Zacharias.

Zentronik (weiß-orange): Rabenhold, Schröder, R. Knobloch, Wagner, Rodowski, Kieseewetter, Stieler, Hollenbach (ab 72. Jakubeit), Kaiser, Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Kaiser (26.), 1:1 Tambor (77.).

Motor Veilsdorf gegen Motor Hermsdorf 1:2 (1:0)

Veilsdorf (weiß-rot): Böhm, Straub, Wagner, Höfer (ab 83. Kambach), Schretter, Luther, Langguth, Horst Brückner, Leopold, Höhle, Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Hermsdorf (blau): Marquardt, Henkel, Reinicke, Amler, Baum, Hegner, Kühn, Rühl, Brückner, Stahl, Gerstner; Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Nebelung (Weißenfels); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Horst Brückner (42.), 1:1 Reinicke (68.), 1:2 Stahl (83.).

Motor Weimar gegen Wismut Gera 1:4 (1:2)

Motor (weiß): Borisch, Dummer, Pilz, Böhm, Grundmann, Job, Zillger, Lehmann, Schwender, Hayn, Reinsch (ab 46. Vogel); Übungsleiter: Weigang.

Wismut (blau-weiß): Kühn, Hoppe, Posselt, Korn, Klemm, Schirrmeyer, Irmischer, Krauß, Zubek, Kaiser, Ehrhardt; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 3800; Torfolge: 1:0 Böhm (26.), 1:1 Zubek (35.), 1:2 Posselt (40.), 1:3 Zubek (74.), 1:4 Irmischer (88.).

Erneut DDR-Meister im Versehrtenport der Hörgeschädigten wurde die Berliner Fußballelf, die das entscheidende Treffen der zum 23. Male ausgetragenen Titelkämpfe durch ein Tor von Ruppert gegen Dresden 1:0 gewann. Auf den Plätzen 3 und 4: Leipzig und Erfurt.

Umformtechnik Erfurt gegen Chemie Industriewerke Ilmenau 2:0 (0:0)

Umformtechnik (weiß-rot): Braun, Balven, Seeling, Matuszewski, Ernst, Wiederhold, Hildebrandt, Wirsing, Wolfgang Schmidt, Köhn (ab 74. Gans), Horvath; Übungsleiter: Exner.

Chemie Industriewerke (grün): Kutzer, Hauke, Seiber, Schmidt, Mämpel, Frank, Leder, Schneider, Wilhelm, Brandel (ab 58. Berschneider), Reinhardt; Übungsleiter: Brandt.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Wirsing (45.), 2:0 Köhn (69.).

Motor Nordhausen gegen Kali Werra Tiefenort 0:0

Motor (rot-weiß): Gröper, Setzpfand, Hartung, Grübner, Schleichardt, Koschlik, Janez, Düben, Schütze, Paufler (ab 60. Meyer); Übungsleiter: U. Hoffmann.

Kali Werra (gelb-schwarz): Wenzel, Vogt, Gebhardt, Teigky, Finn, Kaminsky, Meißner, Richter (ab 66. K. Golz), A. Golz, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 1400.

Chemie Zeitz gegen Motor Suhl 1:0 (0:0)

Chemie (grün-grün/weiß): Stange, Büttner, May, Pa-holski, Weitze, Stahl (ab 74. Eiteljörge), Hollstein, Weigelt, Kunze, Welle, Poser; Übungsleiter: Kaiser.

Motor (rot): K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stichel, Kühn (ab 74. Rohkohl), Feist (ab 64. R. Müller), Rößler, Mosert, Koch, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 2000; Torschütze Büttner (50.).

| | | | | | | |
|----------------------|---|---|---|---|------|-----|
| Wismut Gera | 3 | 3 | - | - | 13:1 | 6:0 |
| Kali Werra Tiefenort | 3 | 1 | 2 | - | 4:0 | 4:2 |
| Umformtechnik | | | | | | |
| Erfurt (N) | 3 | 2 | - | 1 | 5:2 | 4:2 |
| Zentron. Sömmerda | 3 | 1 | 2 | - | 6:5 | 4:2 |
| Fort Schr. Weida (N) | 3 | 1 | 2 | - | 3:2 | 4:2 |
| Chemie Zeitz | 3 | 1 | 2 | - | 1:0 | 4:2 |
| Motor Suhl | 3 | 1 | 1 | 1 | 2:2 | 3:3 |
| Motor Hermsdorf | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:4 | 3:3 |
| Motor Weimar | 3 | - | 2 | 1 | 6:9 | 2:4 |
| Motor Nordhausen | 3 | - | 2 | 1 | 1:5 | 2:4 |
| Chem. Ilmenau (N) | 3 | - | - | 3 | 0:4 | 0:6 |
| Motor Veilsdorf | 3 | - | - | 3 | 1:11 | 0:6 |

BEZIRKE

Gera

Chemie Kahla-Einheit Rudolstadt 2:0, Greika Greiz gegen Motor Neustadt 2:2, Dynamo Gera-FC Carl Zeiss Jena II 4:1, Franken Wurzbach gegen Stahl Maxhütte 2:2, MK Eisenberg-Stahl Silbitz 0:1, Motor Saalfeld gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 0:1, Motor Schott Jena-Wismut Gera II 1:3, Chemie Schwarz gegen Einheit Elsterberg 0:0.

| | | | |
|-------------------------|---|-----|---|
| Stahl Silbitz | 2 | 5:0 | 4 |
| Dynamo Gera | 2 | 5:1 | 4 |
| Motor Neustadt | 2 | 5:2 | 3 |
| Chemie Schwarz (A) | 2 | 3:1 | 3 |
| Einheit Elsterberg (N) | 2 | 3:1 | 3 |
| Wismut Gera II | 2 | 3:1 | 3 |
| Greika Greiz | 2 | 3:2 | 3 |
| Fort. Münchenbernsd. | 2 | 3:2 | 3 |
| Chemie Kahla | 2 | 3:3 | 2 |
| Möbelkom. Eisenb. (N) | 2 | 2:3 | 1 |
| Stahl Maxhütte | 2 | 2:3 | 1 |
| Motor Saalfeld | 2 | 0:1 | 1 |
| Franken Wurzb. (N) | 2 | 2:6 | 1 |
| Motor Schott Jena | 2 | 2:6 | 0 |
| FC C. Zeiss Jena II (A) | 2 | 1:5 | 0 |
| Einheit Rudolstadt | 2 | 0:5 | 0 |

Cottbus

Energie Cottbus II-Aufbau Hoyerswerda 2:2, Aktivist Brieske-Senftenberg II-Einheit Forst 2:1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Aufbau Großräschen 1:1, TSG Tettau-Dynamo Lübben 0:2, Empor Mühlberg-Motor Finsterwalde-Süd 3:0, Lok Cottbus-TSG Lübbenau 2:1, Chemie Weißwasser gegen Aktivist Laubusch 3:2, Fortschritt Spremberg-Aktivist Schwarze Pumpe II 2:0; Nachholspiel: TSG Lübbenau-Chemie Weißwasser 6:1.

| | | | |
|------------------------|---|-----|---|
| A. Brieske-Sbg. II (N) | 2 | 5:1 | 4 |
| Dynamo Lübben | 2 | 3:0 | 4 |
| Aufbau Großräschen | 2 | 5:2 | 3 |
| Energie Cottbus II (A) | 2 | 4:2 | 3 |
| TSG Lübbenau | 2 | 7:3 | 2 |
| Motor Finsterw.-Süd | 2 | 6:4 | 2 |
| Emp. Mühlberg (N) | 2 | 3:1 | 2 |
| Chemie Guben (N) | 2 | 3:3 | 2 |
| Fortschritt Spremberg | 2 | 2:2 | 2 |
| Chemie Weißwasser | 2 | 4:8 | 2 |
| Lok Cottbus | 2 | 3:7 | 2 |
| Aktivist Laubusch | 2 | 3:4 | 1 |
| Einheit Forst | 2 | 3:4 | 1 |
| Akt. Schwz. Pumpe II | 2 | 1:3 | 1 |
| Aufbau Hoyerswerda | 2 | 2:5 | 1 |
| TSG Tettau | 2 | 1:6 | 0 |

Suhl

Lok Schleusingen gegen Motor Suhl II 1:1, Chemie Lauscha-ESKA Hildburghausen 0:1, Motor Schmalkalden gegen Lok Meiningen 1:1, Motor Steinach-Motor Steinbach-Hallenberg 4:1, Fortschritt Geschwenda-Chemie Fehrenbach 4:2, Motor Breitenungen-Motor Senftenberg 1:4, Motor Schweina-Kali Werra Tiefenort II 3:3.

| | | | |
|-----------------------|---|-----|---|
| Motor Steinach | 3 | 9:4 | 5 |
| Kali Werra II | 3 | 8:5 | 4 |
| Motor Senftenberg (N) | 3 | 7:4 | 4 |

Schachtjors 3:0 in Dnepropetrowsk:

Wasin und zweimal Staruchin

Eine gute Vorbereitung für das Debüt im UEFA-Cup gegen den BFC Dynamo wird der Elf von Schachtjor Donezk nach ihrem Meisterschaftsspiel bei Dnepr Dnepropetrowsk bescheinigt. „Sowjetski Sport“ schrieb von einer lobenswert selbstbewußt aufspielenden Gästeelf, die 3:0 gewann und in jeder Phase sofort, schnell und zwingend manövrierte. Vor allem über Wasin leitete Schachtjor seine Aktionen ein. In der 39. Minute schoß er selbst unhaltbar das 1:0. Dnepr machte das Schachtjor-Spiel über die Flügel, insbesondere von der rechten Seite aus, zu schaffen. Staruchin (60. und 82.) erzielte die weiteren Treffer.

Schachtjor-Trainer Wladimir Salkow nach dem Spiel, das seiner Mannschaft nach zwei Begegnungen die Tabellenspitze einbrachte: „Wir nutzten unsere hauptsächlichsten Trümpfe - den eminent schnellen Angriff. Unsere Spielkonzeption ging völlig auf.“

Vor 15 000 Zuschauern spielte Schachtjor in dieser Formation: Degtjarew, Jaremschenko, Gorbunow, Kondratow, Pjanich, Schewljuk, Wasin (ab 74. Rogowski), Sokolowski, Resnik (ab 46. Staruchin), Dudinski, Safonow.

| | | | |
|------------------------|---|-----|---|
| Chemie Lauscha | 3 | 5:4 | 4 |
| ESKA Hildburghausen | 3 | 4:5 | 4 |
| Motor Suhl II | 3 | 6:4 | 3 |
| Fortschr. Geschwenda | 3 | 6:6 | 3 |
| Motor Schmalkalden (N) | 3 | 2:2 | 3 |
| Motor St.-Hallenberg | 3 | 4:5 | 3 |
| Lok Meiningen | 3 | 7:8 | 2 |
| Lok Schleusingen (N) | 3 | 6:8 | 2 |
| Chemie Fehrenbach | 3 | 5:7 | 2 |
| Motor Breitenungen | 3 | 2:7 | 2 |
| Motor Schweina | 3 | 4:6 | 1 |

| | | |
|---------------------------|---------|------------------------|
| Gersdorf-Motor Ascota KMS | 1:3 | Einheit Auerbach-Motor |
| Brand-Langenu 1:1 | SG Sosa | |
| gegen TSG Stollberg 4:0. | | |

Magdeburg

Aktivist Gommern gegen Einheit Burg 2:1, Lok Stendal II gegen Empor Klein Wanzleben 0:2, Aktivist Staßfurt gegen Lok Salzwedel 2:1, Traktor/Aufbau Pary gegen Post Magdeburg 3:3, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Traktor Gröningen 1:1, Motor Schönebeck gegen Empor Tangermünde 4:0, Traktor Klötze gegen Turbine Magdeburg 1:1, Chemie Schönebeck gegen Stahl Ilsenburg 2:0.

| | | | |
|-----------------------|---|-----|---|
| Chemie Schönebeck | 2 | 8:1 | 4 |
| Aktivist Staßfurt | 2 | 6:2 | 4 |
| Traktor/Aufbau Pary | 2 | 5:4 | 3 |
| Post Magdeburg (N) | 2 | 4:3 | 3 |
| Aktivist Gommern | 2 | 3:2 | 3 |
| Traktor Klötze | 2 | 2:1 | 3 |
| Motor Schönebeck | 2 | 4:1 | 2 |
| Stahl Ilsenburg | 2 | 3:3 | 2 |
| Lok Stendal II | 2 | 2:2 | 2 |
| Emp. Klein Wanzleben | 2 | 3:4 | 2 |
| Motor/Vw. Oschersleb. | 2 | 1:2 | 1 |
| Turbine Magdeburg | 2 | 2:4 | 1 |
| Empor Tangermünde | 2 | 1:5 | 1 |
| Trakt. Gröningen (N) | 2 | 2:7 | 1 |
| Lok Salzwedel (N) | 2 | 2:4 | 0 |
| Einheit Burg | 2 | 1:4 | 0 |

Karl-Marx-Stadt

1. Spieltag: Motor Wema/Aufbau Plauen-Fortschritt Meerane 0:1, Vorwärts Plauen II gegen Fortschritt Treuen 4:0, Wismut Aue II-Chemie Glauchau 5:0, Motor Fritz Heckert KMSt.-Sachsenring Zwickau II 0:1, Wismut/Rotation Crossen gegen Blau-Weiß Reichenbach 7:0, Union Freiberg-Traktor Pfaffroda 2:1, BLK Blau-Weiß

walde 1:2, Aufbau Eisenhüttenstadt-Vorwärts Strausberg 1:0, Dynamo Ost Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 3:0, Empor Beeskow-Traktor Groß-Lindow 1:3, Halbleiterwerk Frankfurt-Pneumant Fürstenwalde 1:0.

Leipzig

1. Spieltag: Motor Lindenau gegen Turbine Markranstädt 1:1, Rotation 1950 Leipzig gegen Motor Döbeln 0:1, Chemie Ellenburg-Traktor Taucha 3:0, TSG MAB Schkeuditz-Lok Delitzsch 1:0, Motor Schmölln gegen Motor Geithain 1:0, Chemie Leipzig II gegen Chemie Böhlen II 3:3, Motor Grimma gegen Fortschritt West Leipzig 5:2.

Halle

1. Spieltag: Stahl WW Hettstedt-Aktivist Amsdorf 2:1, Chemie Bitterfeld-Vorwärts Wolfen 1:4, MK Sangerhausen gegen Turbine Halle 0:1, Chemie Lützkendorf-WiWeNa Naumburg 1:0, Motor Ammendorf-Motor Dessau 1:2, Chemie Wolfen-VEM Zörbig 5:1, Fortschritt Weißenfels-Chemie Piesteritz 0:2.

Erfurt

1. Spieltag: Vorwärts Mühlhausen-Motor Eisenach 1:1, Motor Gotha-Motor Heiligenstadt 3:1, Empor Buttstädt gegen TSG Ruhla 1:1, Motor Gispersleben-OT Apolda 3:1, Landbau Bad Langensalza gegen Chemie Waltershausen 0:1, Lok Erfurt-Gluckauf Sondershausen 1:2, Motor Rudisleben gegen Glückauf Bleicherode 0:1, Aktivist Menteroda-Fortschritt Leinefelde 1:2.

EINWÜRFE

Servette Genf gewann den Alpenpokal durch einen 2:1-Sieg gegen Olympique Nimes. Den Siegestreffer für den Schweizer Vizemeister schoß der frühere englische Auswahlspieler Martin Chivers.

Internationale Vergleiche: FC Zürich-FC Bayern München 3:1 (2:1), Nacional Kairo-Austria/WAC Wien 3:1 (2:0), Pirin Blagowgrad-Omonia Nikosia 2:0.

Nach den Vorhersagen der Londoner Wettbüros wird der FC Liverpool auch 1976/77 englischer Meister. Auf den Plätzen werden notiert: Derby County, Leeds United, Manchester United.



Krumhermersdorf ist ein heißes Fußballpfaster. Diese Erfahrung mußte beim Liga-Neuling nach der FSV Lok Dresden (1:2) - in Aktion hier Günther und die Dresdner Kern und Voigt - nun auch Vorjahrs-Staffelsieger Motor Werdau machen: 0:1. Foto: Wagner



Höchste Ansprüche erfüllen!



1. FC MAGDEBURG



Konzentrierte Vorbereitung unter den neuen Trainern Kurt Holke und Klaus Urbanczyk ● Im Auswahlbereich unbedingt wieder stärker mitsprechen ● Forderung nach wuchtigem, variablem Angriffsfußball ist vollauf gerechtfertigt

Von DIETER BUCHSPIESS

Erinnerungen an die in mehrfacher Hinsicht unbefriedigende Saison 75/76 verbinden die Elbestädter mit dem festen Vorsatz, ihre Leistungsziele in allen Bereichen so zu erfüllen, wie es den hervorragenden spielerischen Potenzen der Mannschaft entspricht. Eine andere Alternative gibt es für das verantwortliche Trainergespann Kurt Holke / Klaus Urbanczyk nicht. Beide drückten das unmißverständlich mit diesen Worten aus: „Der 1. FCM besitzt die denkbar besten Voraussetzungen, um maßgeblich das Niveau unseres Fußballs zu bestimmen. Das betrifft den Einsatz seiner besten Spieler in der Nationalelf gleichermaßen wie die Verpflichtung, in der Meisterschaft sowie im bald anlaufenden UEFA-Cup Höchstleistungen zu vollbringen. Eine Spitzemannschaft muß diese Aufgaben erfüllen!“

Allein den jungen Martin Hoffmann im Kreis jener Aktiven zu wissen, die vor wenigen Wochen in Montreal ihre bemerkenswerte Steigerung mit dem Gewinn der Goldmedaille belohnt sahen, dürfte jene Magdeburger Spieler aufgerüttelt haben, die von der Leistungsfähigkeit her gleichfalls alle Kriterien dafür erfüllen können: Pommerenke, Tyll, Streich, Sparwasser, Decker. Die neue Saison bietet ihnen und weiteren hochveranlagten Akteuren des Klubs die Chance, diesen Schritt auf der Grundlage niveauvollen und zugleich beständigen Fußballs in den Punkteämpfen zu vollziehen. Und dabei wurde, als wir uns mit den Männern um Kapitän Manfred Zapf kürzlich unterhielten, übereinstimmend dieser Tenor spürbar: Wir werden uns keinesfalls damit abfinden, daß Dynamo Dresden als Topfavorit ins Rennen geht!

Wenn diese Einstellung nicht stimulierend wirkt ...

Besetzungsprobleme kennt das durch Hermann Stöcker zweifellos tatkräftig unterstützte Trainerduo nicht. Mit der Heranziehung weiterer junger Burschen wie Dietrich, Hem-

pel und auch Ullrich ist vielmehr die Gewähr dafür gegeben, daß Akteure mit wiederholten Formschwankungen um ihren Stammplatz bangen müssen. Insofern ist der Standpunkt von Kurt Holke unbedingt zu teilen: Wer — aus welchen Gründen auch immer — seiner Aufgabe im Kollektiv nicht gerecht wird, darf keinesfalls mit Toleranz rechnen. Der Cheftrainer nannte dafür nur ein Beispiel: Axel Tyll. „Er spielte in der letzten Saison über Wochen hinweg weit unter Normalform, was der spielerischen Harmonie der Mannschaft abträglich war. In solchen Fällen halte ich es für folgerichtig, den betreffenden Spieler herauszunehmen und ihn systematisch wieder aufzubauen.“

Daß an dieser Konsequenz nicht zu rütteln ist, haben die Magdeburger Spieler in der Vorbereitungsphase mehr als einmal empfunden. Und sie respektierten auch vorbehaltlos die Forderung von Klaus Urbanczyk, zwischen hoher Trainingsbelastung und einer weiteren Stabilisierung im spielerisch-taktischen Bereich ein günstiges, leistungsförderndes Verhältnis zu schaffen. Der 34fache Ex-nationale, der als Aktiver in jeder Beziehung unnachgiebig gegen sich selbst war, schätzte in diesem Zusammenhang ein: „Es war ungemein wichtig für mich, daß ich mit Beginn meiner neuen Tätigkeit überall die Bereitschaft vorfand, sich diesem Härte-test zu unterziehen. Es müßte sich auszahlen!“

Das Bedürfnis der Magdeburger Anhänger, in den nächsten Wochen und Monaten erfolgreichen Angriffsfußball von ihrer Elf zu erleben, ist durchaus verständlich und entspricht dem Grundanliegen der Trainer. Denn: Die Konzentration erstklassiger Spieler sowohl in der Angriffs- (Sreich, Sparwasser, Hoffmann) als auch in der Mittelfeldformation (Pommerenke, Tyll, Steinbach) schafft eine ausgezeichnete Grundlage dafür, die Gegner mit klug abgewogenen, torgefährlichen Offensivaktionen entscheidend zu beeindrucken. Und da sich der 1. FCM darüber hin-

Die Plazierungen

| Saison | Klasse | Platz | Tore | Punkte |
|--------|---------|-------|--------|--------|
| 49/50 | Lk/Nord | 3 | 83:34 | 29:15 |
| 50/51 | Lk | 1 | 104:36 | 53: 7 |
| 51/52 | Liga/1 | 4 | 47:30 | 25:19 |
| 52/53 | Liga/2 | 4 | 59:37 | 29:19 |
| 53/54 | Liga/2 | 4 | 47:36 | 29:23 |
| 54/55 | Liga/1 | 2 | 57:37 | 37:15 |
| 56 | 1. Liga | 3 | 55:36 | 33:19 |
| 57 | 1. Liga | 3 | 48:32 | 34:18 |
| 58 | 1. Liga | 5 | 48:49 | 28:24 |
| 59 | 1. Liga | 2 | 51:23 | 35:17 |
| 60 | OL | 7 | 47:59 | 27:25 |
| 61/62 | OL | 8 | 59:63 | 37:41 |
| 62/63 | OL | 11 | 44:46 | 23:29 |
| 63/64 | OL | 11 | 25:38 | 23:29 |
| 64/65 | OL | 7 | 35:35 | 25:27 |
| 65/66 | OL | 14 | 19:39 | 19:33 |
| 66/67 | Liga/N | 1 | 78:19 | 44:16 |
| 67/68 | OL | 3 | 43:38 | 33:19 |
| 68/69 | OL | 3 | 43:41 | 31:21 |
| 69/70 | OL | 8 | 37:37 | 24:28 |
| 70/71 | OL | 4 | 37:38 | 27:25 |
| 71/72 | OL | 1 | 48:23 | 38:14 |
| 72/73 | OL | 3 | 50:28 | 34:18 |
| 73/74 | OL | 1 | 50:27 | 39:13 |
| 74/75 | OL | 1 | 57:28 | 41:11 |
| 75/76 | OL | 3 | 59:33 | 36:16 |

aus auf die langjährigen Erfahrungswerte seiner Deckungsreihe mit Zapf, Raugust, Seguin und Decker verlassen und gleichfalls auf die Tatsache verweisen kann, daß mit Enge, Sommer, Abraham, Mewes, Kohde, Grüning und anderen nicht minder leistungsstarke Akteure aus der zweiten Reihe auf ihren Einsatz lauern, läßt sich wenige Tage vor Meisterschaftsbeginn nur dieses Fazit ziehen:

Alles deutet darauf hin, daß der 1. FCM vor einem erfolgreichen Jahr steht!

● Zugänge: Dietrich, Bahra, Hempel (alle eigener Nachwuchs), Ullrich (Lok Stendal).

● Abgänge: Heine (aktive Laufbahn beendet), Schulze.

● Voraussichtliche Besetzung: Dorendorf (Bahra) — Zapf — Raugust, Seguin, Decker — Pommerenke, Tyll, Steinbach — Streich, Sparwasser, Hoffmann.



Stehend von links nach rechts: Trainer Stöcker, Bodendorf, Oberliga-Trainer Urbanczyk, Sparwasser, Seguin, Zapf, Mewes, Kohde, Sommer, Cheftrainer Holke, Klubvorsitzender Kamradt, Hockend von links nach rechts: Streich, Grüning, Raugust, Steinbach, Dorendorf, Ullrich, Tyll, Hoffmann, Decker, Pommerenke.

Mitten in der Verjüngung



FC CARL ZEISS JENA



Der FC Carl Zeiss sorgte zuletzt auf seine Art für Schlagzeilen. Einstige Könner von Format wie Stein, Irmscher und Blochwitz werden künftig nicht mehr das Trikot des Klubs tragen. P. Ducke, langjähriger Inbegriff des Jenaer Offensivschwungs und Enfants terrible des DDR-Fußballs zugleich, wird nur noch bedingt zum Einsatz kommen.

Der schon vor Jahren begonnene Verjüngungsprozeß innerhalb des im letzten Jahrzehnt so erfolgreichen Zeiss-Kollektivs wird kontinuierlich fortgesetzt. Als logische Folge ergibt sich ein Novum: **Der Klub gehört 1976/77 nicht zum Kreis der ernsthaften Medaillenanwärter!** Wer ihm dennoch zubilligt, eine derartige Rolle spielen zu können, macht bewußt oder unbewußt eine „Verbeugung“ vor der Mannschaft, die zweifellos ein gewichtiges Stück Geschichte des DDR-Fußballs schrieb.

Das aber sind die Realitäten: Auch in der vergangenen Saison lebte das Jenaer Sturmspiel oft genug von den Ideen P. Duckes sowie von den Schußqualitäten Vogels. Der „Matz“ visiert zwar mit allem Ehrgeiz den neuen Oberliga-Torrekord (148 Treffer) an, doch an seiner Seite werden künftig junge, unerfahrene Burschen – Trocha, Töpfer, Molata, Schröder – stürmen. **Deshalb Fragezeichen Nr. 1: Wie wird sich die Angriffswirksamkeit gestalten?**

Was die Abwehr und das Mittelfeld anbelangt, so herrschen in diesen Reihen Namen vor, die auch für das kommende Spieljahr viel versprechen, zumal Schnuphase dank seiner athletischen Vorzüge einen technisch zwar versierten, im Vorjahr aber überhaupt nicht mehr an seine früheren Glanzleistungen er-

innernden Irmscher vergessen machen sollte. **Dennoch gibt es auch in der Abwehr Probleme oder Fragezeichen Nr. 2: Kann der 19jährige Oevermann Libero Stein, der mit seiner Cleverness, Umsicht, Raffinesse, mit seinem Kampfgeist entscheidende Akzente setzte, vollwertig vertreten?**

Wenn 1975/76 die Zeiss-Abwehr aber trotz Stein, Weise, Kurbjuweit, Brauer und Nationaltorwart Grapenthin mit 43 Gegentoren einen für Jenaer Verhältnisse wahrlich ungewohnten „Einbruch“ zu verzeichnen hatte, so leitet dies gleich auf ein wesentliches Detail der Zielstellung für die neue Serie über: **Stabilisierung einer nervlich zuletzt überaus anfälligen Abwehr!**

Cheftrainer Hans Meyer äußerte seine Vorstellungen wie folgt: „**Es muß uns gelingen, das Kollektiv mit der Blickrichtung zu profilieren, in einigen Jahren wieder in der Leistungsspitze mitmischen zu können.**“

Die gerade in den Vorbereitungsspielen bei den jetzt in größerer Zahl im Kollektiv wirkenden jüngeren Akteuren aufgetretenen Mängel im technisch-taktischen Bereich werden sich auf keinen Fall von heute auf morgen beheben lassen. **Ein derartiger Neuformierungsprozeß, wie ihn die Zeiss-Elf gegenwärtig durchmacht, erfordert Geduld, viel Geduld!** Daran sollte auch das Jenaer Publikum, jahrelang von Heimniederlagen verschönt geblieben, denken. An Kampfgeist, an Willensqualitäten, an Einsatz werden es die Jungen, die sich um die Routiniers Vogel, Schlutter, Grapenthin, Weise und Kurbjuweit scharen, ganz bestimmt nicht fehlen lassen.

PETER PALITZSCH

Die Plazierungen

| Saison | Klasse | Platz | Tore | Punkte |
|--------|----------|-------|-------|--------|
| 49/50 | Lk/II | 2 | 56:22 | 35:13 |
| 50/51 | Liga/Süd | 7 | 37:33 | 18:18 |
| 51/52 | Liga/2 | 1 | 52:22 | 33:11 |
| 52/53 | OL | 16 | 35:62 | 22:42 |
| 53/54 | Liga/2 | 6 | 37:26 | 27:25 |
| 54/55 | Liga/2 | 2 | 60:26 | 42:10 |
| 56 | 1. Liga | 1 | 89:23 | 42:10 |
| 57 | OL | 4 | 41:28 | 28:14 |
| 58 | OL | 2 | 49:36 | 32:20 |
| 59 | OL | 5 | 29:27 | 29:33 |
| 60 | OL | 8 | 55:43 | 24:28 |
| 61/62 | OL | 4 | 77:60 | 43:35 |
| 62/63 | OL | 1 | 49:22 | 39:13 |
| 63/64 | OL | 6 | 43:35 | 26:26 |
| 64/65 | OL | 2 | 41:27 | 32:20 |
| 65/66 | OL | 2 | 45:24 | 32:20 |
| 66/67 | OL | 5 | 31:29 | 27:25 |
| 67/68 | OL | 1 | 51:19 | 39:13 |
| 68/69 | OL | 2 | 43:22 | 32:20 |
| 69/70 | OL | 1 | 50:16 | 39:13 |
| 70/71 | OL | 2 | 58:29 | 33:19 |
| 71/72 | OL | 4 | 42:34 | 31:21 |
| 72/73 | OL | 2 | 46:21 | 39:13 |
| 73/74 | OL | 2 | 55:26 | 36:16 |
| 74/75 | OL | 2 | 42:23 | 38:14 |
| 75/76 | OL | 5 | 50:43 | 29:23 |

Offene Fragen: die Angriffswirksamkeit und die Besetzung des Liberos ● Die prominente Abwehr muß stabiler werden ● Diesmal kein Medaillenanwärter

● **Zugänge:** Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), Zimmer (Wismut Aue), Grüner, Töpfer (beide eigener Nachwuchs).

● **Abgänge:** Irmscher, Korn, Kühn (alle Wismut Gera), Stein, Blochwitz (beide beendeten ihre aktive Laufbahn), Günther (aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden).

● **Voraussichtliche Besetzung:** Grapenthin (Zimmer) – Oevermann – Brauer, Weise, Kurbjuweit – Schnuphase, Schlutter, Sengewald – Trocha (Töpfer), Schröder, Vogel.



Stehend von links nach rechts: Cheftrainer Meyer, Trainer Stange, Masseur Freund, P. Ducke, Trocha, Töpfer, Göhr, Sengewald, Oevermann, Noack, Schröder, Trainer R. Ducke, Mannschaftsarzt Dr. Roth, Klubvorsitzender Ahnert; kniend von links nach rechts: Schnuphase, Wachter, Neuber, Schlutter, Zimmer, Grapenthin, Kurbjuweit, Weise, Vogel, Brauer.



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 11. September 1976, 15.00 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 8 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Sachsenring Zwickau
SR: Roßner
LR: Einbeck, Riedel
Nachwuchs-Oberliga
 - Spiel 9 FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden
SR: Kirschen
LR: Prokop, Horning
Nachwuchs-Oberliga
 - Spiel 10 HFC Chemie—1. FC Union Berlin
SR: Männig
LR: Heinemann, Stenzel
Nachwuchs-Oberliga
 - Spiel 11 BFC Dynamo gegen FC Rot-Weiß Erfurt (Spiel findet am Freitag, d. 10. 9. 1976, 17.00 Uhr, statt)
SR: Streicher
LR: Peschel, Hagen
Nachwuchs-Oberliga (Freitag, d. 10. 9. 1976, 15.15 Uhr)
 - Spiel 12 1. FC Magdeburg gegen FC Hansa Rostock (Spiel findet am Freitag, d. 10. 9. 1976, 17.00 Uhr, statt)
SR: Bahrs
LR: Scheurell, Di Carlo
Nachwuchs-Oberliga (Freitag, d. 10. 9. 1976, 15.15 Uhr)
 - Spiel 13 Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig
SR: Kulicke
LR: Stumpf, Müller
Nachwuchs-Oberliga
 - Spiel 14 FC Carl Zeiss Jena gegen Stahl Riesa
SR: Bude
LR: Glöckner, Herrmann
Nachwuchs-Oberliga
- Die Linienrichter für die Spiele der

Nachwuchs-Oberliga werden von den gastgebenden BFA gestellt.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 12. September 1976, 15.00 Uhr:

Liga

- Staffel A
 - Spiel 19 RB Trnawillershausen gegen Post Neubrandenburg
SK: BFA Schwerin
 - Spiel 20 Motor Schwerin gegen TSG Bau Rostock
SK: BFA Magdeburg
 - Spiel 21 Einheit Grevesmühlen gegen TSG Wismar
SK: BFA Rostock
 - Spiel 22 Nord Torgelow gegen Vorwärts Stralsund
SK: BFA Frankfurt
 - Spiel 23 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Einheit Güstrow
SK: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 24 KKW Greifswald gegen Dynamo Schwerin
SK: BFA Frankfurt

Staffel B

- Spiel 19 Rotation Berlin—Aufbau Schwedt
SK: BFA Cottbus
- Spiel 20 Motor Hennigsdorf gegen Stahl Finow
SK: BFA Schwerin
- Spiel 21 Motor Babelsberg gegen TSG Neustrelitz
SK: BFA Cottbus
- Spiel 22 Vorwärts Neubrandenburg gegen Dynamo Fürstenwalde
SK: BFA Berlin
- Spiel 23 Motor Eberswalde gegen EAB Lichtenberg 47
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 24 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf
SR: Ziller
LR: BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 19 Lok Stendal gegen Chemie Buna Schkopau
SR: Sket
LR: BFA Potsdam
- Spiel 20 Stahl Thale—Lok Halberstadt
SK: BFA Potsdam
- Spiel 21 Vorwärts Dessau gegen Dynamo Eisleben
SK: BFA Halle
- Spiel 22 Veritas Wittenberge gegen Chemie Leipzig
SR: Henning
LR: BFA Rostock
- Spiel 23 Einheit Wernigerode gegen Stahl Brandenburg

- SK: BFA Erfurt
- Spiel 21 Aktivist Espenhain gegen Stahl Blankenburg
SK: BFA Dresden

Staffel D

- Spiel 16 Akt. Brieske-Senftenberg gegen Fortschritt Krumhermersdorf
SK: BFA Dresden
- Spiel 17 Motor Altenburg gegen Fortschritt Bischofswerda
SK: BFA Gera
- Spiel 18 Motor Werdau gegen Vorwärts Plauen
SR: Walter
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 19 TSG Gröditz—Chemie Böhlen
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 20 FSV Lok Dresden gegen Aktivist Schwarze Pumpe
SK: BFA Leipzig

Staffel E

- Spiel 19 Chemie IW Ilmenau gegen Chemie Zeitz
SK: BFA Erfurt
- Spiel 20 Fortschritt Weida gegen Umformtechnik Erfurt
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 21 Motor Suhl—Motor Veilsdorf
SR: Siemon
LR: BFA Suhl
- Spiel 22 Motor Hermsdorf gegen Motor Nordhausen
SK: BFA Dresden
- Spiel 23 Kali Werra Tiefenort gegen Motor Weimar
SK: BFA Gera
- Spiel 24 Zentronik Sömmerda gegen Wismut Gera
SR: Supp
LR: BFA Suhl

Spielansetzungen für Jugend- und Junioren-Liga für Sonntag, den 12. September 1976, Spielbeginn Jugend 12.30 Uhr, Junioren 14.00 Uhr:

- Spiel 1 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen HFC Chemie
- Spiel 2 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Hansa Rostock (Spielbeginn 9.30 und 11.00 Uhr)
- Spiel 3 Dynamo Dresden—BFC Dynamo
- Spiel 4 1. FC Union Berlin gegen 1. FC Magdeburg
- Spiel 5 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Karl-Marx-Stadt

Die Schiedsrichterkollektive für den Spielbetrieb der Jugend- und Junioren-Liga werden durch den jeweiligen BFA des Gastgebers gestellt.

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Trainer und Übungsleiter auf der Schulbank

Auf einem Weiterbildungslehrgang für Trainer und Übungsleiter im Nachwuchsbereich, der Mitte August an der Sportschule Güstrow stattfand, referierten Konrad Dorner, Günter Rosenthal, Horst Sockoll vom DFV der DDR, Dr. Boris Deltow vom DTSB-Bundesvorstand, Dr. Detlef Krauspe, Klaus Lisiewicz, Frank Engel von der DHfK sowie Fritz Belger von der ASV Vorwärts.

In Weißwasser: Polupanow am Ball statt am Puck

Unmittelbar nach dem Eishockey-Sommerturnier in Berlin begab sich die siegreiche Mannschaft von Dynamo Moskau nach Weißwasser, um dort gemeinsam mit dem oftmaligen DDR-Meister SG Dynamo ein Trainingsprogramm zu absolvieren — und Fußball zu spielen! Im Stadion „20. Jahrestag“ der Energie- und Glasmacherstadt erlebten einige Hundert Zuschauer einen freundschaftlichen Vergleich der Moskauer Eishockey-„Dynamos“ mit der Bezirksligaeelf Chemie Weißwasser. Hohe Einsatz- und Laufbereitschaft, erstaunliche Fertigkeiten am Ball und ansehnliche Kombinationen der Polupanow, Filipow und Titow erbrachten schließlich einen verdienten 3:1 (1:0)-Erfolg. Trainer Dawidow konnte zufrieden sein. Die Zuschauer, die ein interessantes Spiel sahen, waren es auch und bedankten sich mit viel Applaus.

fuwo-Archiv

Nach Abschluß unserer Serie „EC und UEFA-Cup im Überblick“ beginnen wir in dieser Ausgabe mit einem vollständigen Überblick über die Klubs und Gemeinschaften, die seit 1949/50 die 15 Bezirke der DDR in der höchsten Spielklasse des DFV der DDR repräsentieren. Die Zusammenstellung besorgte Georg Bloß (9102 Limbach-Oberfrohna), einst langjähriges Mitglied der DFV-Spielkommission.

BERLIN

| Serie | Klub, Gemeinschaft ohne | Platz |
|---------|-------------------------|----------|
| 1950/51 | Union Oberschöneweide | 15 (N) |
| 1950/51 | Lichtenberg 47 | 17 (N/A) |
| | VfB Pankow | 18 (N/A) |
| 1951/52 | Motor Oberschöneweide | 11 |
| | Einheit Pankow | 19 (A) |

| | | |
|---------|-----------------------|--------|
| 1952/53 | Motor Oberschöneweide | 15 (A) |
| 1953/54 | ohne | — |
| 1954/55 | SC Dynamo Berlin | 7 |
| | ZSK Vorwärts Berlin | 8 (N) |
| UR 1955 | SC Dynamo Berlin | 3 |
| | ZSK Vorwärts Berlin | 10 |
| 1956 | ZASK Vorwärts Berlin | 6 |
| | SC Dynamo Berlin | 13 (A) |
| 1957 | ASK Vorwärts Berlin | 2 |
| 1958 | ASK Vorwärts Berlin | 1 (M) |
| | SC Dynamo Berlin | 6 (N) |
| 1959 | ASK Vorwärts Berlin | 2 |
| | SC Dynamo Berlin | 3 |
| 1960 | ASK Vorwärts Berlin | 1 (M) |
| | SC Dynamo Berlin | 2 |
| 1961/62 | ASK Vorwärts Berlin | 1 (M) |
| | SC Dynamo Berlin | 3 |
| 1962/63 | ASK Vorwärts Berlin | 3 |
| | SC Dynamo Berlin | 10 |
| 1963/64 | ASK Vorwärts Berlin | 5 |
| | SC Dynamo Berlin | 8 |
| 1964/65 | ASK Vorwärts Berlin | 1 (M) |
| | SC Dynamo Berlin | 12 |

| | | |
|---------|------------------------------|--------|
| 1965/66 | FC Vorwärts Berlin | 1 (M) |
| | Berliner FC Dynamo | 9 |
| 1966/67 | 1. FC Union Berlin | 6 (N) |
| | FC Vorwärts Berlin | 8 |
| | Berliner FC Dynamo | 13 (A) |
| 1967/68 | FC Vorwärts Berlin | 4 |
| | 1. FC Union Berlin | 8 |
| 1968/69 | FC Vorwärts Berlin | 1 (M) |
| | Berliner FC Dynamo | 10 (N) |
| | 1. FC Union Berlin | 13 (A) |
| 1969/70 | FC Vorwärts Berlin | 2 |
| | Berliner FC Dynamo | 6 |
| 1970/71 | 1. FC Union Berlin | 5 (N) |
| | FC Vorwärts Berlin | 7 |
| | Berliner FC Dynamo | 9 |
| 1971/72 | Berliner FC Dynamo | 2 |
| | 1. FC Union Berlin | 11 |
| | FCV nach Frankfurt delegiert | |
| 1972/73 | Berliner FC Dynamo | 6 |
| | 1. FC Union Berlin | 13 (A) |
| 1973/74 | Berliner FC Dynamo | 6 |
| 1974/75 | Berliner FC Dynamo | 4 |
| 1975/76 | Berliner FC Dynamo | 2 |
| | Gesamt: 49 Mannschaften | |

Bezirke und ihre Oberligavertreter (1)



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain

Pressekonferenz

1. FC Lok-Hearts

Der 1. FC Lok Leipzig teilt mit, daß die Pressekonferenz anläßlich des Europacupspiels der Pokalsieger gegen Heart of Midlothian Edinburgh am 15. September 1976, um 15.30 Uhr, im Kultursaal des Zentralstadions stattfindet. Presse- und Fotokarten werden dort ausgegeben.

Suche Fuwo-Jahrgänge von 1959-1960.

K. Herrmann,
49 Zeitz,
I.-Kant-Str. 11

Jubiläums-Wimpel

„50 Jahre Fußball in Bielen“

verschickt gegen Einsendung von

5,20 M. Sportfreund Horst Schieke,

5501 Bielen, Sporthaus

BSG Motor Werdau

bietet Wimpel von Aufstiegsrunde 1976 für 6,50 M und Farbfotos vom Liga-Kollektiv für 3,50 M.

Betrag per Postanweisung einschl.

Porto an

BSG Motor Werdau, 962 Werdau,
Greizer Straße 70

NORDISCHE MEISTERSCHAFT

● Dänemark—Norwegen 3:0 (2:0) am vergangenen Mittwoch in Vejle. Torschützen waren Röntved, Kurt und Heino Hansen.

LÄNDERSPIEL

● Finnland—Türkei 2:1 (1:0) am letzten Mittwoch in Helsinki.

SOWJETUNION

Dnepr Dnepropetrowsk gegen Schachtjor Donezk 0:3, Dynamo Tbilissi—Ararat Jerewan 1:1, Dynamo Moskau gegen Dynamo Minsk 2:0, Sarja Woroschilowgrad—Ararat Jerewan 1:0, Dynamo Tbilissi—Dnepr Dnepropetrowsk 1:0, Krylja Sowjetow Kuibyschew—Schachtjor Donezk 0:0, Zenit Leningrad—Lok Moskau 1:0, Sarja Woroschilowgrad 3:2, Schachtjor Donezk 3:3, Krylja Sowj. Kuibysch. 3:4, Zenit Leningrad 3:3, Dynamo Tbilissi 3:3, Ararat Jerewan 4:3, Dynamo Moskau 1:2, Torpedo Moskau 1:2, Spartak Moskau 2:4, Karpaty Lwow 2:4, Tschernomorez Odessa 2:2, Dnepr Dnepropetrowsk 3:5, Lok Moskau 3:2, Dynamo Minsk 3:2, Dynamo Kiew 1:3, ZSKA Moskau 1:2.

POLEN

Mittwoch: Gornik Zabrze gegen Ruch Chorzow 3:0, Lech Poznan—LKS Lodz 0:0, Legia Warschau—Wisla Krakow 1:0, Pogon Szczecin—Szombierki Bytom 2:1, ROW Rybnik gegen Zagłębie Sosnowiec 0:1, Slask Wroclaw—ARKA Gdynia 1:0, GKS Tychy—Odra Opole 1:1, Widzew Lodz—Stal Mielec 3:1. Sonntag: LKS Lodz—ARKA Gdynia 2:0, Odra Opole gegen ROW Rybnik 1:0, Ruch Chorzow—Pogon Szczecin 2:0, Stal Mielec—Gornik Zabrze 2:0, Szombierki Bytom gegen Legia Warschau 1:1, Slask Wroclaw—Widzew Lodz 0:0, Wisla Krakow—GKS Tychy 3:1, Zagłębie Sosnowiec gegen Lech Poznan 2:1, Odra Opole (N) 3:6, LKS Lodz 3:1, Zagłębie Sosnowiec 3:2, Slask Wroclaw (P) 3:1, Ruch Chorzow 3:4, Wisla Krakow 3:3, Widzew Lodz 3:3, Stal Mielec (M) 3:4, Szombierki Bytom 3:4, Pogon Szczecin 3:4, Legia Warschau 3:5, Gornik Zabrze 3:4.

GKS Tychy 3:5, ARKA Gdynia (N) 3:1, Lech Poznan 3:1, ROW Rybnik 3:1.

UNGARN

Vasas Budapest—Videoton Szekesfehervar 4:2, MTK/VM Budapest—Bekescsaba 1:1, Dorog gegen Ferencvaros Budapest 0:3, VTK Diosgyor—Dozsa Ujpest 2:5, Dunaujvaros—SC Csepel 4:1, Kaposvari Rakoczi gegen Banyasz Tatabanya 2:1, BTC Salgotarjan—Zalaegerszeg TE 1:0, Raba ETO Gyor—Haladas Szombathely 0:1, Szeged OL—Honved Budapest 0:1, Vasas Budapest 2:9, Dozsa Ujpest 2:9, Haladas Szombathely 2:0, Dunaujvaros (N) 2:5, Ferencv. Budap. (M,P) 2:4, Kaposvari Rakoczi 2:3, Honved Budapest 2:1, Zalaegerszeg TE 2:2, Bekescsaba 2:2, Szeged OL 2:2, VTK Diosgyor 2:3, BTC Salgotarjan 2:4, MTK/VM Budapest 2:3, Raba ETO Gyor 2:1, Videoton Szekesfeherv. 2:2, SC Csepel 2:1, Banyasz Tatabanya 2:7, Dorog (N) 2:1.

BULGARIEN

Slawia Sofia—Spartak Warna 4:2, ZSKA Sofia—Dunaw Russe 3:0, Akademik Switschow—Minior Pernik 2:1, Marek Stanke Dimitroff—Beroe Stara Zagora 4:2, Lok Plowdiw—Trakia Plowdiw 1:2, Botew Wratza gegen Pirin Blagowgrad 2:0, Sliwen—Lewski/Spartak Sofia 2:0, Akademik Sofia—Lok Sofia 2:1, Trakia Plowdiw 4:6, Lewski Spart. Sofia (P) 4:8, Akad. Switschow (N) 4:8, Pirin Blagowgrad 4:5, Sliwen 4:6, Slawia Sofia 3:8, Spartak Warna 4:9, Marek St. Dimitroff (N) 4:7, Botew Wratza 4:7, Beroe Stara Zagora 4:6, ZSKA Sofia (M) 2:1, Minior Pernik 3:6, Akademik Sofia 4:3, Lok Sofia 4:9, Dunaw Russe 4:3, Lok Plowdiw 4:7.

RUMANIEN

Universitatea Craiova—Steaua Bukarest 0:2, SC Bacau—ASA Tirgu Mures 1:0, Sportul Bukarest—Politehnica Jassi 3:1, FC Constanta—Progresul Bukarest 0:0, Jiul Petroseni—FC Corvinul 1:1, Dinamo Bukarest—UT Arad 7:0, FC Arges Pitesti gegen Rapid Bukarest 1:0, FC Bihor—Politehnica Timisoara 1:0, FC Resita—FCM Galati 4:1, Sportul Bukarest 2:4, Steaua Bukarest (M,P) 2:3.

CFM Resita 2:5, Jiul Petroseni 2:1, SC Bacau 2:1, Dinamo Bukarest 2:3, Universitatea Craiova 2:5, Politehnica Timisoara 2:3, ASA Tirgu Mures 2:2, Rapid Bukarest 2:1, FC Arges Pitesti 1:2, FC Bihor 2:1, Corvinul Hunedoara (N) 2:1, FC Constanta 2:0, Politehnica Jassi 2:4, Progresul Bukarest (N) 2:1, UT Arad 2:0, FCM Galati (N) 2:1.

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen VfL Bochum 4:2, Karlsruher SC—Borussia Dortmund 2:1, 1. FC Saarbrücken—Werder Bremen 2:0, Hamburger SV—1. FC Kaiserslautern 1:0, FC Schalke 04—Rot-Weiß Essen 3:0, 1. FC Köln—Eintracht Frankfurt 2:0, MSV Duisburg gegen Hertha BSC Westberlin 1:1, Tennis Borussia Westberlin gegen Fortuna Düsseldorf 4:2, FC Bayern München—Eintracht Braunschweig 2:2, 1. FC Köln 3:8, Eintracht Braunschweig 3:8, Bor. Mönchengladb. (M) 3:6, MSV Duisburg 3:7, FC Schalke 04 3:6, Borussia Dortmund (N) 3:7, Hertha BSC Westberlin 3:4, Hamburger SV (P) 3:6, FC Bayern München 3:6, Tennis Bor. Wbln. (N) 3:7, VfL Bochum 2:3, Karlsruher SC 2:4, Eintracht Frankfurt 3:8, 1. FC Saarbrücken (N) 3:3, 1. FC Kaiserslautern 3:4, Werder Bremen 3:4, Rot-Weiß Essen 3:2, Fortuna Düsseldorf 3:9.

ÖSTERREICH

VOEST Linz—Vienna Wien 1:1, Grazer AK—Linzer ASK 3:0, Admira Wacker Wien—Sw. Innsbruck 2:2, Austria/Wiener AC—Sturm Graz 2:0, Austria Salzburg—Rapid Wien 4:2, Vienna Wien (N) 5:7, Sw. Innsbruck 5:10, Austria Salzburg 5:8, Austria Wiener AC (M) 5:7, VOEST Linz 5:7, Admira Wacker Wien 5:6, Rapid Wien (P) 5:7, Grazer AK 5:5, Linzer ASK 5:7, Sturm Graz 5:4.

ENGLAND

Wochentagsspiele: West Ham United—Queens Park Rangers 1:0, Birmingham City—Leeds United 0:0, Bristol City—Stoke City 1:1, FC Coventry City gegen Manchester United 0:2, FC Everton—Ipswich Town 1:1, FC Sunderland—Leicester City 0:0. Sonnabend: Birmingham City gegen FC Liverpool 2:1, FC

Coventry City—Leeds United 4:2, Derby County—Manchester United 0:0, FC Everton—Aston Villa 0:2, Ipswich Town gegen Queens Park Rangers 2:2, Manchester City—Stoke City 0:0, Newcastle United—Bristol City 0:0, FC Sunderland—FC Arsenal London 2:2, Tottenham Hotspur—FC Middlesbrough 0:0, West Bromwich Albion gegen Norwich City 2:0, West Ham United—Leicester City 0:0, Aston Villa 2:6, Ipswich Town 3:6, Manchester United 3:4, Birmingham City 3:4, Bristol City (N) 3:2, W. Bromwich Albion (N) 2:4, FC Middlesbrough 2:1, FC Everton London 3:5, Leicester City 3:2, FC Sunderland (N) 3:2, Stoke City 3:1, West Ham United 3:1, Manchester City 2:2, FC Liverpool (M) 2:2, Newcastle United 2:2, Derby County 2:2, FC Coventry City 3:5, Leeds United 3:6, FC Arsenal London 2:3, Tottenham Hotspur 2:1, Queens Park Rangers 3:7, Norwich City 2:0.

NIEDERLANDE

Mittwoch: Go Ahead Deventer gegen FC Eindhoven 0:0, Feyenoord Rotterdam—Telstar Velsen 3:1, FC Amsterdam—FC Utrecht 2:2, Roda JC Kerkrade gegen FC Twente 1:0, NEC Nijmegen—FCV Venlo 7:1, De Graafschap—NAC Breda 3:1, AZ Alkmaar 67—Ajax Amsterdam 0:3, RC Haarlem—Sparta Rotterdam 4:0, PSV Eindhoven gegen FC Den Haag 1:1. Sonntag: FC Den Haag—FC Eindhoven 1:1, PSV Eindhoven gegen Sparta Rotterdam 2:0, RC Haarlem—Ajax Amsterdam 2:0, AZ Alkmaar 67—NAC Breda 4:1, De Graafschap gegen FCV Venlo 0:1, NEC Nijmegen—FC Twente 4:0, Roda JC Kerkrade—FC Utrecht 1:1, FC Amsterdam—Telstar Velsen 1:1, Feyenoord Rotterdam—Go Ahead Deventer 3:1, Feyenoord Rotterdam 3:8, Roda JC Kerkrade 3:2, NEC Nijmegen 3:11, RC Haarlem (N) 3:7, PSV Eindhoven (M,P) 3:5, Ajax Amsterdam 3:4, FC Den Haag 3:4, AZ Alkmaar 67 3:5, FC Eindhoven 3:3, Go Ahead Deventer 3:3, De Graafschap 3:3, FC Twente 3:5, FC Utrecht 3:5, FC Amsterdam 3:7, NAC Breda 3:7, FCV Venlo (N) 3:9, Telstar Velsen 3:2, Sparta Rotterdam 3:1.

SCHWEIZ

FC Basel—FC Winterthur 6:1, FC St. Gallen—Xamax Neuchatel 2:0, Servette Genf gegen Grasshoppers Zürich 2:1, FC Sion—AC Bellinzona 2:1, Young Boys Bern gegen Lausanne Sports 2:0, FC Zürich—Chenois Genf 2:0, FC Basel 3:11, Servette Genf 3:13, FC Zürich (M/P) 3:10, Young Boys Bern 3:7, FC St. Gallen 3:4, FC Sion 2:3, Lausanne Sports 3:3, Grasshoppers Zürich 3:5, Chenois Genf 3:10, Xamax Neuchatel 3:2, FC Winterthur 2:1, AC Bellinzona (N) 3:1.

JUGOSLAWIEN

1. Spieltag: Sloboda Tuzla gegen Zeljeznicar Sarajevo 2:0, FC Sarajevo—OFK Belgrad 2:2, Dinamo Zagreb gegen Napredak Krusevac 2:1, Roter Stern Belgrad—Celik Zenica 2:1, Velez Mostar—FC Zagreb 3:3, Hajduk Split—Buducnost Titograd 4:0, FC Rijeka—Olimpia Ljubljana 0:0, Borac Banja Luka—Partizan Belgrad 2:0, Vojvodina Novi Sad—Radnicki Nis 0:0.

DÄNEMARK

18. Spieltag: Frem Kopenhagen—Randers Freja 0:0, Fremad Amager—Esbjerg BK 0:1, Aalborg BK—Kastrop BK 1:1, Vejle BK—B 1901 Kynkøbing 4:1, Vanløse IF—Køge BK 3:2, B 1903 Kopenhagen—Odense BK 2:1, Næstved IF—BK Kopenhagen 1:2, Holbæk BK—B 1908 Kopenhagen 2:1.

Gastgeber C. F. Barcelona

gewann ein internationales Turnier durch einen 2:0 (2:0)-Finalsieg gegen den BRD-Vertreter Eintracht Frankfurt. Vor 90 000 Zuschauern schossen Neeskens (41.) und Clares (43.) die Tore. Den 3. Platz belegte Sparta Prag durch ein 4:3-Elfmeterschießen nach einem 1:1 (0:1) in der regulären Spielzeit gegen ZSKA Moskau. Barcelona hatte durch ein 2:1 (0:1) gegen Sparta, Frankfurt durch ein 5:3 (3:0) gegen ZSKA Moskau das Endspiel erreicht.

EINWÜRFE

Frankreich schlug am vergangenen Dienstag vor 50 000 Zuschauern in Paris den BRD-Meister Borussia Mönchengladbach mit 5:0 (3:0). Die Equipe tricolore trat mit sechs Spielern von EC I-Finalist AS St. Etienne an. Die Tore erzielten Six (3., 15.), Platini (44.), Lacombe (47.) und Rocheteau (69.).

Die sporttechnische Kommission des brasilianischen Verbandes unterbreitete ihrem Präsidium den Vorschlag, den Aktiven „bei Torerfolgen kategorisch die übermäßige Begeisterung

in Form von Küssen zu verbieten. Das gereicht der männlichen Würde zum Schaden, aber auch der Fußball als athletische und männliche Sportart wird diskreditiert.“

Neben den WM-Qualifikationsspielen gegen Ungarn und die UdSSR hat Griechenland noch ein umfangreiches Länderspielprogramm abgeschlossen: 9.10.76 Ungarn (H/W/M), 10.11.76 Österreich (H), 9.3.77 Bulgarien (H), 20.4.77 UdSSR (H/W/M), 27.4.77 ČSSR (H), 28.5.77 Ungarn (A/W/M), 21.9.77 Rumänien (A), 26.10.77 Bulgarien (A) und 14.12.77 Rumänien (H).

Die asiatische Konföderation

hat auf einer Tagung in Kuala Lumpur Israel aus dem Verband ausgeschlossen. Der Ausschluss erfolgte von den Delegierten aus 21 Ländern einstimmig. Kuwait hatte ihn in einem Antrag gefordert.

Wim van Hanegem, das Enfant terrible des niederländischen Fußballs, wechselte vor Beginn der Saison von Feyenoord Rotterdam zu AZ Alkmaar 67.

Torpedo Moskau schlug bei einem internationalen Turnier im spanischen Malaga Penarol Montevideo mit 5:0 (3:0), um im zweiten Spiel dem FC Malaga mit 2:5 (1:3) zu unterliegen. Das Finale entschied Real Madrid mit 3:0 (1:0) ge-

gen die Gastgeber für sich. Die Auslosung der zweiten Runde in den EC-Wettbewerben findet am 1. Oktober in Zürich statt.

Neun Länder haben sich bisher für die Durchführung der UEFA-Juniorenturniere in den Jahren 1978 bis 1982 beworben. Es sind Österreich, Bulgarien, die DDR, Finnland, die BRD, Italien, Polen, Portugal und die ČSSR.

Die Zentralafrikanische Republik und Katar (Asien-Gruppe 4) haben ihre Teilnahme an den WM-Qualifikationsspielen abgesagt, gab die FIFA in Zürich bekannt. Durch den Verzicht der Zentralafrikanischen Republik kam Zaire in der

Afrika-Zone bereits kampflös in die 2. Runde.

Der RSC Anderlecht Brüssel gewann in Marokko ein Turnier nach Siegen über Gastgeber AC Casablanca 4:1 und OGC Nizza 2:1.

Neuer Chef der WM-Organisationsbehörde in Argentinien wurde General Antonio Luis Merlo anstelle des kürzlich ermordeten Generals Carlos Actis.

Europameister ČSSR trennte sich in Turin von Juventus 1:1 (0:1)-Unentschieden. Vor 25 000 Zuschauern gingen die Italiener durch Tardelli (15.) in Führung. Erst in der 85. Minute glichen die Gäste durch den eingewechselten Pivarnik aus.

Die Hauptdirektion des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe gibt bekannt, daß in der Spielart Fußball-Toto 13 + 1 die Wettbewerbe der 36., 40. und 42. Spielwoche ausfallen, da überwiegend Pokalspiele auf dem Programm stehen, die bis zur Entscheidung durchgeführt werden. Derartige Spiele werden entsprechend den Wettspielbedingungen für Toto und Lotto nicht in die Wettbewerbe aufgenommen.

Die neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDK, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Nachwuchs in der Bewährung

Am 4. September fällt der Startschuß für die Oberligasaison 1976/77. Gleichzeitig feiert die Nachwuchs-oberliga ihre Premiere. Die Vorspiele in unserer höchsten Leistungsklasse werden künftig von den besten Talenten im Alter bis zu 21 Jahren bestritten. Zweifellos eine gute Vorspeise, die auch dem Publikum munden wird. Heute beenden wir die Vorstellung der Kollektive der Nachwuchs-oberliga.



Foto: Rowell

1. FC MAGDEBURG:

Hohen Ansprüchen gerecht werden

Wer 1. FC Magdeburg sagt, der denkt nicht nur an die Meistertitel und Pokalsiegerfolge der Elbestädter, dem ist auch bekannt, daß man im Ernst-Grube-Stadion und im Heinrich-Germer-Stadion eine gute Nachwuchsarbeit leistet. Viermal wurden die Junioren DDR-Meister (1963, 1964, 1965, 1970), zweimal gewann die Jugend den Meisterpokal unseres Landes (1966, 1968), und dreimal hieß auch der Schülermeister 1. FC Magdeburg (1969, 1971, 1972). Zieht man noch die Statistik des „Junge-Welt“-Pokals der Junioren in Betracht, so ist

dort der FCM einmal vermerkt (1970).

Eine ansehnliche Bilanz, und Namen wie Decker, Tyll, Pommerenke, Steinbach, Hoffmann, Grüning sind eng mit diesen Erfolgen verbunden. Dem aufmerksamen Betrachter ist freilich auch nicht entgangen, daß die Jahre des Erfolgs schon einige Zeit zurückliegen. Bei den Junioren immerhin sechs. Nicht in jedem Jahrgang bieten sich so hoffnungsvolle Spieler an, wie sie mit den oben genannten gegeben waren – einer der Gründe dafür. Auch um andere, selbst zu beeinflussende weiß man in Magdeburg, wo die Nachwuchsarbeit nach wie vor in guten Händen liegt, wo man anerkanntermaßen guten Kontakt zu vielen Gemeinschaften im Bezirk pflegt. Talente werden auch künftig den Weg zum Klub finden.

Die Saison für die neugebildete Nachwuchself wird nicht leicht, zumal das Publikum der Elbestadt recht anspruchsvoll ist. Unter der Regie von Ernst Kümmel (51 Jahre), selbst früher ein bekannter Spieler in Magdeburg, und Manfred Meister (25) soll aber in der Meisterschaft beileibe keine untergeordnete Rolle gespielt werden. Mit Döbbelin (schon in der 2. Mannschaft des Vorjahres eingesetzt) und Juniorenauswahlspieler Weniger verfügt die Elf über zwei wichtige Stützen.

Das Aufgebot:

Tor: Dirk Heyne.
Abwehr: Rolf Döbbelin, Ulrich Bading, Wolfgang Mechler, Dirk Stammann, Ingo Weniger, Ronald Berger.
Mittelfeld: Thomas Klingler, Thomas Neumann, Jürgen Fischbach, Holger Löffelmann.
Angriff: Heiner Thomas, Uwe Biermordt, Thomas Arendt.

HFC CHEMIE:

Vor interessanter Premiere

250 Oberligaspiele für den HFC hat der im nächsten Jahr sein Sportlehrerstudium abschließende, 30jährige Bernd Donau hinter sich, der fortan für die Nachwuchs-oberliga verantwortlich zeichnet. Assiiert wird er vom bisherigen Juniorentrainer Werner Sewe, und mit Gerhard Landmann, ebenfalls ein ehemaliger Aktiver, steht ein weiterer erfahrener Übungsleiter bereit. Ein höchst sachverständiges Gremium

leitet also die Talente-Elf, dessen Ziel es ist, so Bernd Donau, Spieler heranzubilden, die es den bereits in den Oberligastamm eingereichten Nachtweih, Pingel und Schliebe gleichtun können.

Mit Jaenecke, Streit, Kupfer und Ellein sind vier Spieler dabei, die im Vorjahr in der 2. Mannschaft des Klubs spielten, und mit Goldstein hat die Nachwuchself auch einen Juniorenauswahlspieler in ihren Reihen.

Elf Vorbereitungsspiele auf die Nachwuchsmeisterschaft haben bemerkenswerte Aufschlüsse vermittelt. Die Resultate: vom 1:0 bis zum 9:1, bei einer Niederlage gegen den Bezirksligisten

Motor Dessau (1:2). Auf vier Spieler setzt Bernd Donau besondere Hoffnungen: die Verteidiger Broz und Goldstein, Mittelfeldakteur Ellein und Stürmer Pastor. Alle aber erwarten voller Ungeduld die Premiere, die vor den gewiß vollen Traversen des Dresdner Dynamo-Stadions reizvoll genug ist.

Das Aufgebot:

Tor: Frank Jaenecke, Volker Friedrich.
Abwehr: Andreas Broz, Roland Demmer, Frank Streit, Thomas Meichsner, Jürgen Goldstein.
Mittelfeld: Detlev Kupfer, Ronald Ellein, Günter Müller, Olaf Wawrzyniak.
Angriff: Rainer Welzel, Frank Pastor, Günter Thierbach, Hans-Jürgen Haupt.

IOC-Mitglied Jonker Herman A. van Karnebeek:

Kursus mit Niveau

In Anwesenheit des IOC-Mitgliedes und Präsidenten der Kommission Olympische Solidarität, Jonker Herman A. van Karnebeek (Niederlande), und des amtierenden Präsidenten des DTSB der DDR, Günther Heinze, erhielten aus den Händen des Rektors der DHfK in Leipzig, Professor Dr. Stiehler, am vergangenen Freitag 29 Fußballtrainer aus 16 Ländern Asiens, Lateinamerikas und Afrikas

in Leipzig die Zertifikate des IOC für einen internationalen Weiterbildungslehrgang überreicht. Pinder Bernis (Bahamas) sprach im Namen der Absolventen den Dank für die gute inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Lehrganges aus, den er als ein Symbol der freundschaftlichen Zusammenarbeit der DDR mit all ihren Ländern bezeichnete.

Auf einem kleinen Empfang im Hotel „Astoria“ stand das 72jährige niederländische IOC-Mitglied der „fuwo“ Rede und Antwort. – Wie beurteilen Sie, Herr Präsident,

das Niveau dieses Fußball-Kursus?

„Pinder Bernis hat es treffend ausgedrückt, indem er sagte: ‚In dem Moment, als die DDR Olympiasieger in Montreal wurde, wußten wir, daß wir am richtigen Ort studieren.‘ Die Hochschule in Leipzig ist so berühmt, daß man sie ohne Zweifel zu den klassischen in der Welt zählen kann. Der Kursus stand auch deshalb auf einem hohen Niveau, weil 95 Prozent der Teilnehmer in etwa das gleichgute Wissen mitbrachten. Ich möchte mich bei den Organisatoren herzlich bedanken.“
H. J. Z.

Von Dieter Buchspieß

An guten, bewährten Traditionen festzuhalten, hat sich die fuwo seit vielen Jahren zu eigen gemacht. Meisterschaftsauftritt und Auszeichnung des „Fußballer des Jahres“ stimmen zeitlich auch diesmal wiederum überein. Wenn am Sonnabend in Berlin, Frankfurt (Oder), Zwickau, Dresden, Erfurt, Rostock und Leipzig der allseits mit leidenschaftlicher Anteilnahme erwartete Anstoß zur XXIX. Fußballmeisterschaft unserer Republik vollzogen wird, dann gilt das Interesse von Millionen Anhängern unseres Sports über das (hoffentlich erfolgreiche) Abschneiden der eigenen Mannschaft hinaus gleichzeitig dieser Frage: Wen hat die Sportpresse der DDR dazu auserkoren, im Ergebnis hervorragender Leistungen in der Saison 75/76 den „Silbernen Fußballschuh“ unserer Redaktion in Empfang zu nehmen? Aufgepaßt in Dresden und Zwickau! In einem dieser beiden Spielorte erfolgt am Wochenende die Würdigung jenes Spielers, der nach Manfred Kaiser, Klaus Urbanczyk, Horst Weigang, Jürgen Nöldner, Dieter Eler, Bernd Bransch, Eberhard Vogel, Roland und Peter Ducke, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische, wiederum Bernd Bransch und schließlich Jürgen Pommerenke im Mittelpunkt herzlicher Ovationen stehen wird. Die Fairneß gebietet es, diesem Ereignis nicht weiter vorzugreifen. Belassen wir es deshalb bei diesem Satz: Im Duell zweier durchaus gleichwertiger Kontrahenten fällt eine hauchdünne Entscheidung!

Mit exakt 63 432 Zuschriften resultiert die Rekordzahl an Einsendungen aus dem Wettbewerb der Saison 73/74, den Bernd Bransch vor Jürgen Sparwasser und Jürgen Croy für sich entschied. Alles deutet wenige Stunden vor Schluß des von uns festgelegten Termins darauf hin, daß die alte Bestmarke nicht bestehen bleiben wird. Untrüglicher Beweis dafür: Die sich allmählich stapelnden Postsäcke in unseren Redaktionsräumen. Bis Freitagmittag belief sich die Anzahl der Karten aus dem Kreis der fuwo-Leser bereits auf über 50 000! Viel Arbeit ist erforderlich, um sie auszuwerten und einzuordnen, und deshalb auch sind die Sorgenfalten unserer Chefsekretärin Dagmar Koller nur allzu verständlich. Doch dieser Vertrauensbeweis für unseren Fußball rechtfertigt jeglichen Aufwand, meinen wir. Denn so und nicht anders werten wir das außerordentlich hohe Interesse an der 14. fuwo-Umfrage: Es schließt Dank und Anerkennung an jene Aktiven in sich ein, die über Monate hinweg ihren ausgezeichneten Leistungsstand im Dienst der Mannschaft nachwiesen – in den Meisterschaftsspielen, im Europa-Cup und wohl vor allem in der Nationalelf mit dem Höhepunkt von Montreal, der ihnen und damit uns allen Gold bescherte!

Wem aus der Zahl der vielen richtigen Einsender einer der zahlreichen Gewinne zufällt, ist der glücklichen Hand des neuen Siegers überlassen. Doch wenn ihm am Sonnabend Anmerkung und Glückwünsche vorbehalten bleiben, soll auch an jene gedacht werden, denen es (vielleicht zunächst nur!) versagt blieb, an allererster Stelle genannt zu werden. Dazu zählen ein Mann wie Konrad Weise, der als beispielgebendes Muster an Beständigkeit zu bezeichnen ist, Häfner, Frenzel und andere. Es steht unserem Fußball sicherlich gut zu Gesicht, daß die Zahl der Anwärter auf den „Silbernen Fußballschuh“ selten zuvor so groß war wie diesmal. Darauf darf der „Fußballer des Jahres 1975/76“ ganz besonders stolz sein!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

